

# Deutsche Rückversicherung AG

**GESCHÄFTSBERICHT**



**2019**

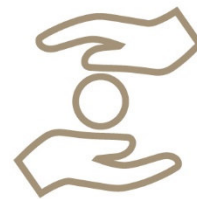


# Deutsche Rückversicherung AG

GESCHÄFTSBERICHT 2019



**Gebuchte Bruttobeiträge**  
**865,3 Mio. €**



**Sicherheitsmittel**  
**1.419,8 Mio. €**  
inkl. Nettoschadenrückstellung  
und Nettodeckungsrückstellung



**Ergebnis der normalen  
Geschäftstätigkeit**  
**21,5 Mio. €**

**STANDARD & POOR'S**  
**Interaktives Rating**

sehr gute finanzielle  
Leistungsfähigkeit



# Kennzahlen Deutsche Rückversicherung AG

GESCHÄFTSJAHRE in Mio. €	2019	2018	2017	2016	2015
<b>Gebuchte Beiträge – brutto</b>	865,3	855,9	962,4	925,2	863,4
<b>Verdiente Beiträge – netto</b>	485,6	481,9	466,9	469,5	451,7
<b>Schadenquote – netto</b> (in % der verdienten Nettobeiträge)	66,5	63,9	59,4	61,1	66,1
<b>Kostenquote – netto</b> (in % der gebuchten Nettobeiträge)	34,1	33,0	31,1	31,2	31,3
<b>Combined Ratio – netto</b> (in % der verdienten Nettobeiträge)	100,4	96,9	90,7	92,3	97,6
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis – netto</b> (nach Veränderung der Schwan- kungsrückstellung)	-9,1	-11,4	-0,4	-2,9	-17,9
<b>Ergebnis Allgemeines Geschäft</b>	30,6	34,8	28,7	23,4	31,6
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	21,5	23,4	28,2	20,5	13,8
(in % der verdienten Nettobeiträge)	4,4	4,9	6,0	4,4	3,0
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	13,1	2,2	7,5	13,9	14,7
(in % der verdienten Nettobeiträge)	2,7	0,5	1,6	3,0	3,3
<b>Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen</b>	1.408,8	1.321,0	1.330,0	1.233,4	1.144,8
(in % der verdienten Nettobeiträge)	290,1	274,2	284,9	262,7	253,4
<b>Lfd. Durchschnittsverzinsung</b> (gesamt ohne Depotforderungen in %)	2,7	3,0	2,9	2,6	3,4
<b>Kurswertrendite Kapitalanlagen</b> (gesamt in %)	5,9	3,7	3,7	4,5	2,4
<b>Kurswertrendite Kapitalanlagen</b> (gesamt ohne Depotforderungen in %)	6,2	3,9	3,8	4,6	2,4
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – netto</b> (ohne Schwankungsrückstellung)	950,9	905,7	841,7	839,6	821,4
(in % der verdienten Nettobeiträge)	195,8	188,0	180,3	178,8	181,8
<b>Sicherheitsmittel</b>	519,0	497,0	478,2	449,9	403,7
(in % der verdienten Nettobeiträge)	106,9	103,2	102,4	95,8	89,4
davon: <b>Bilanzielles Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)</b>	195,6	185,5	186,3	181,8	170,9
(in % der verdienten Nettobeiträge)	40,3	38,5	39,9	38,7	37,8
<b>Hybridkapital</b>	61,8	61,8	61,8	61,8	50,0
(in % der verdienten Nettobeiträge)	12,7	12,8	13,2	13,2	11,1
<b>Schwankungsrückstellungen</b>	261,7	249,8	230,1	206,4	182,8
(in % der verdienten Nettobeiträge)	53,9	51,8	49,3	43,9	40,5

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorstand .....</b>	<b>6</b>	<b>Jahresabschluss .....</b>	<b>38</b>
<b>Lagebericht.....</b>	<b>8</b>	Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	38
Geschäftsmodell .....	8	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 .....	40
Wirtschaftsbericht .....	8	<b>Anhang.....</b>	<b>42</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	8	Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses.....	42
Geschäftsverlauf und Ertragslage.....	10	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	42
Vermögenslage.....	19	Angaben zur Bilanz.....	48
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage .....	22	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ...	53
Risikobericht.....	23	Sonstige Angaben .....	54
Risikomanagement: Strategische Rahmenbedingungen .....	23	<b>Organe .....</b>	<b>58</b>
Risikomanagementprozess: Integraler Bestandteil des Geschäftsbetriebs .....	23	Aufsichtsrat.....	58
Risikoberichterstattung und Risikotransparenz.....	24	Beirat.....	58
Risikokontrollfunktionen im Rahmen des Risikomanagementprozesses .....	25	Vorstand.....	59
Wesentliche Risiken .....	26	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>60</b>
Chancenbericht.....	32	<b>Bericht des Aufsichtsrats .....</b>	<b>68</b>
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020.....	33	Impressum .....	70
Verbandszugehörigkeit.....	36		

## Vorstand

**Frank Schaar, Vorsitzender**

**Achim Bosch**

**Michael Rohde**



Von links: Achim Bosch, Frank Schaar (Vorsitzender), Michael Rohde

## Lagebericht

- 8 Geschäftsmodell
- 8 Wirtschaftsbericht
- 23 Risikobericht
- 32 Chancenbericht
- 33 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020
- 36 Verbandszugehörigkeit

# Lagebericht

## GESCHÄFTSMODELL

Die Deutsche Rück ist ein Multiline-Rückversicherer mit dem Schwerpunkt Property/Casualty für Versicherungsunternehmen aus ganz Europa und ausgesuchten nichteuropäischen Märkten. Der deutsche Markt bildet den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus ist es unser Ziel, unsere Marktposition auch in ausgewählten internationalen Märkten auszubauen. Die Ratingagentur Standard & Poor's zeichnet uns regelmäßig mit einem „A+“-Rating aus und bestätigt damit unsere langfristig stabile Bonität und unsere konsistente Zeichnungspolitik.

Den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten richten wir darauf, unseren Kunden als kompetenter Berater passgenaue, individuelle und nachhaltige Lösungen anzubieten. Das Spektrum reicht dabei von der Risikoanalyse und Beratung über das Erstellen passender Deckungskonzepte für den Risikotransfer bis hin zu Produktentwicklungen und Innovationen für den Versicherungssektor. Die Deutsche Rück hält daher selektiv Ausschau nach Kooperationspartnern, die gemeinsam mit ihr den digitalen Wandel in der Versicherungsbranche gestalten.

Das Unternehmen steuert seine Geschäfte vom Unternehmenssitz in Düsseldorf sowie vom Standort seines Tochterunternehmens DR Swiss in Zürich. Partner im Verbund der Deutschen Rück ist die VÖV Rückversicherung.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Konjunktur und Arbeitsmarkt

Die Dynamik der deutschen Wirtschaft ließ im Jahr 2019 weiter nach. Zwar ist das Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gewachsen, was der längsten Wachstumsphase im vereinten Deutschland entspricht. Allerdings lag das Wachstum nur noch bei 0,6 %. Im Vorjahr war das Bruttoinlandsprodukt noch um 1,5 %, im Jahr 2017 um 2,5 % gestiegen. Zugleich liegt das Wachstum erstmals seit 2013 wieder unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,3 %.

Dass die Entwicklung nach wie vor positiv ausfällt, geht vor allem auf den privaten und staatlichen Konsum zurück. So wuchsen die privaten Konsumausgaben um 1,6 %, die Konsumausgaben des Staates um 2,5 %. Die Konsumausgaben stiegen damit stärker als in den beiden Vorjahren. Auch die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 3,8 %. Die Investitionen im Tiefbau und Wohnungsbau nahmen dabei besonders stark zu. Die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge stiegen hingegen nur um 0,4 %. Gleichzeitig kam es zu einem merklichen Vorratsabbau, der unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion ist. Dies führte dazu, dass die Bruttoinvestitionen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % zurückgingen. Die deutschen Ausfuhren stiegen um



0,9 %, damit aber deutlich weniger als 2018 (2,1 %). Gleichzeitig wuchsen auch die Importe mit 1,9 % weniger stark als im Vorjahr (3,6 %).

Gestützt wird die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen sank im Jahresdurchschnitt auf gut 2,2 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 %. Demgegenüber nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erneut zu. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2019 im Durchschnitt rund 45,3 Millionen Menschen erwerbstätig. Das sind rund 400.000 Menschen mehr als im Vorjahr und ein neuer Höchststand seit der Wiedervereinigung.

### **Die Entwicklung im Versicherungsmarkt**

Mit einem Zuwachs über alle Sparten von 6,7 % auf 216 Mrd. € haben die deutschen Versicherer ihre Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 deutlich gesteigert. Sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung konnte die Branche im Jahr 2019 kräftige Zuwächse verzeichnen. Die Beiträge in der privaten Krankenversicherung zeigten ebenfalls ein stabiles Wachstum.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer prognostizieren für 2019 einen Beitragsanstieg um 3,2 % auf 72,9 Mrd. €. Die Leistungen stiegen leicht um 1,7 % auf 53,4 Mrd. €. Die Combined Ratio hingegen verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 93 %. Insgesamt gehen die Unternehmen von einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 4,7 Mrd. € (Vorjahr 4,1 Mrd. €) aus.

Nach nur leichten Zuwächsen im Vorjahr steigerten die Lebensversicherer ihre Beitragseinnahmen inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds (ohne RfB) deutlich um 11,3 % auf 102,5 Mrd. €. Während das Geschäft mit Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag bei 64,3 Mrd. € stagnierte (+0,1 %), legte das Geschäft gegen Einmalbeitrag um 37,1 % auf 38,2 Mrd. € deutlich zu.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer wuchsen 2019 um 2,3 % auf 40,7 Mrd. €. Davon entfielen 38,0 Mrd. € auf die private Krankenversicherung (+2,1 %) und 2,7 Mrd. € auf die private Pflegeversicherung (+5,2 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen um 4,5 % auf 29,9 Mrd. €.

### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Geld- und geopolitische Einflüsse prägten 2019 abermals die internationalen Finanzmärkte. Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen den USA und China auf die konjunkturelle Entwicklung, die immer wieder verschobene Entscheidung zum Brexit und der Nahost-Konflikt sorgten für Verunsicherung. Eine deutliche Unterstützung erfuhren die Finanzmärkte dagegen seitens der Notenbanken, allen voran durch die US-amerikanische Federal Reserve, die ihren Leitzins in der zweiten Jahreshälfte dreimal um je 25 Basispunkte senkte. Auch die Europäische Zentralbank lockerte ihre Geldpolitik weiter und senkte den Einlagensatz auf einen neuen Tiefstand von -0,5 %.

Nach einem positiven Jahresauftakt mit anschließender Seitwärtstendenz zur Jahresmitte konnten angesichts der flankierenden geldpolitischen Maßnahmen nahezu alle Assetklassen in einem starken Schlussquartal das Jahr mit einem deutlich positiven Return beenden. Unter den meistbeachteten Aktienindizes ragte der marktweite US-Index S&P 500 heraus, der auf Jahressicht per Saldo 28,9 % zulegte. Europäische Aktien, gemessen am Dow Jones EuroStoxx 50 Index, gewannen 24,8 %. Der Deutsche

Aktienindex DAX, Anfang des Jahres bei 10.558 Punkten gestartet, legte im Jahresvergleich 25,5 % zu und beendete den Dezember bei 13.249 Punkten, nahe einem kurz zuvor erreichten Jahreshoch von 13.407 Punkten.

Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries fiel – getrieben durch Zinssenkungen der US-Notenbank – im Jahresvergleich von 2,68 % auf 1,92 %, nachdem sie bereits Anfang September ein Jahrestief von 1,46 % erreicht hatte. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen rutschte erneut in den negativen Bereich. Hatte die Rendite zu Jahresanfang noch bei 0,24 % gelegen, durchbrach sie Ende März die Marke von 0,0 % und fiel Ende August auf ein historisches Tief von –0,71 %. Zum Jahresende stieg die Rendite wieder auf 0,19 % an.

Der Euro-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,15 US-Dollar, startete mit Kursverlusten in das Jahr und fiel bis Ende September auf ein Jahrestief von 1,09 US-Dollar. Der Wechselkurs lag zum Jahresende bei rund 1,12 US-Dollar und damit im Durchschnitt der relativ engen Jahresbewegung.

Die Rohstoffpreise legten 2019 deutlich zu. Der Rohölpreis, der mit rund 55 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent zu Jahresbeginn noch im historischen Kontext sehr moderat war, erreichte bereits im April ein Jahreshoch von rund 70 US-Dollar je Barrel. Danach beruhigte sich der Markt und der Ölpreis fiel bis Anfang August wieder auf das Jahresanfangsniveau von 55 US-Dollar zurück. Mitte September legte ein Anschlag auf die größte Ö raffinerie Saudi-Arabiens die Hälfte der dortigen Ölproduktion lahm. Aufgrund des Angebotsausfalls und der Gefahr sich verstärkender Konflikte schoss der Ölpreis innerhalb weniger Tage von 58 auf 66 US-Dollar. Das Jahr 2019 beendete der Rohölpreis ebenfalls bei rund 66 US-Dollar je Barrel, auf Jahressicht ein Anstieg von rund 19 %. Der Goldpreis bewegte sich bis Mitte 2019 in einer engen Spanne zwischen rund 1.280 und 1.340 US-Dollar je Feinunze. Im Zuge des wieder aufkeimenden Nahost-Konflikts zog er in der zweiten Jahreshälfte deutlich an und erreichte Anfang September mit 1.552 US-Dollar je Feinunze sein Jahreshoch. Zum Jahresende lag der Goldpreis mit 1.517 US-Dollar nur leicht darunter, per Saldo ein Zuwachs von 18,3 %.

#### **GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE**

Die Ertragslage unserer Gesellschaft ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Schaden- und Kostenquote sowie das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Diese gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren, die im Folgenden erläutert werden.

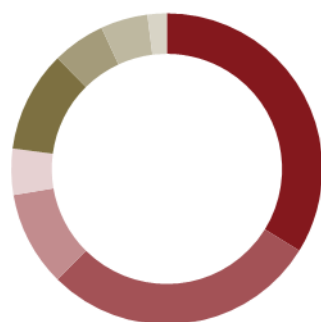
## Versicherungstechnisches Geschäft

### Beitragseinnahmen

Die Struktur unseres Portefeuilles zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Mit einem Anteil von 33,8 % bleibt die Sparte Feuer weiterhin die größte Sparte, gefolgt von der Wohngebäudeversicherung und der Lebensrückversicherung.

#### PORTEFEUILLESTRUKTUR 2019

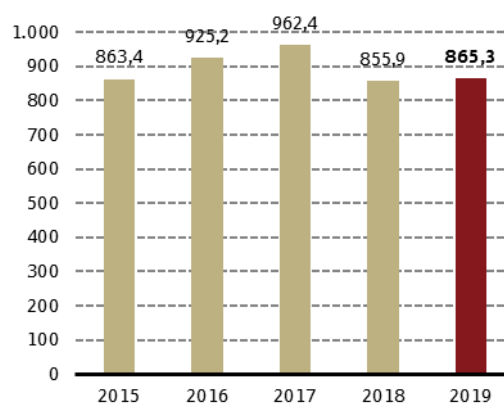
Anteil an den Bruttobeiträgen in %



■ 33,8 % Feuer / BU / EC	■ 28,6 % Wohngebäude
■ 9,9 % Kraftfahrt	■ 4,8 % Sonst. Versicherungen
■ 10,5 % Leben	■ 5,5 % Sturm
■ 4,9 % Haftpflcht	■ 2,0 % Unfall

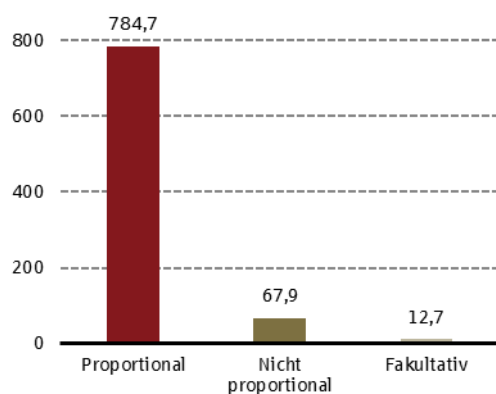
#### ENTWICKLUNG DER BRUTTOBEITRÄGE 2015 – 2019

in Mio. €



#### VERTEILUNG DER BRUTTOBEITRÄGE NACH

Angaben in Mio. €



BEITRAGSEINNAHMEN NACH VERSICHERUNGSZWEIGEN 2019	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	Veränderung zum Vorjahr		Veränderung zum Vorjahr	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Feuer/BU/EC	293.818	+4,6	142.426	+5,1
Haftpflicht	42.047	+3,4	41.929	+0,3
Unfall	17.164	+10,0	17.053	+7,6
Kraftfahrt	85.349	+1,1	77.574	-3,2
Wohngebäude	247.557	+2,8	91.172	+2,8
Sturm	47.165	+5,7	17.360	+4,9
Leben	90.866	+25,7	44.313	+35,0
Sonstige	41.342	-46,1	53.779	-23,8
<b>Gesamt</b>	<b>865.308</b>	<b>+1,1</b>	<b>485.607</b>	<b>+0,8</b>

Nachdem die Umstrukturierung des Restkreditgeschäfts im Vorjahr zu einem Rückgang der gebuchten **Bruttobeiträge** geführt hatte, stiegen die Beiträge im Geschäftsjahr um 9.365. Tsd. € oder 1,1 % auf 865.308 Tsd. € an. Da das Restkreditgeschäft über mehrere Jahre abgewickelt wird, zeigten sich auch im Geschäftsjahr Effekte. Die Bruttobeiträge gingen in den Sonstigen Versicherungszweigen um 46,1 % zurück. In allen anderen Sparten verzeichnete die Deutsche Rück Zuwächse, den deutlichsten mit 25,7 % in der Lebenrückversicherung.

Die **gebuchten Nettobeiträge** wuchsen im Geschäftsjahr 2019 um 2.236 Tsd. € oder 0,5 % auf 483.366 Tsd. €. Die **verdienten Nettobeiträge** lagen mit 485.607 Tsd. € um 3.755 Tsd. € oder 0,8 % über dem Vorjahresniveau von 481.852 Tsd. €.

### Schadenaufwand

Die Schadenlast aus gemeldeten Großschäden fiel im Geschäftsjahr deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Bruttoschadenaufwand ging von 584.575 Tsd. € um 60.634 Tsd. € oder 10,4 % auf 523.941 Tsd. € zurück. Besonders im Elementarschaden-Geschäft, das im Vorjahr vor allem durch das Sturmereignis FRIEDERIKE belastet wurde, verringerte sich der Schadenaufwand deutlich. Auch im Feuergeschäft lag der Bruttoschadenaufwand unter dem Vorjahreswert. Zusätzlich zu den von unseren Zedenten aufgegebenen Rückstellungen für Schadenfälle wurden im HUK-Geschäft auch im Jahr 2019 bedarfsgerechte Spätschadenrückstellungen gebildet, die den Schadenaufwand in diesem Segment entsprechend erhöhten.

Durch unser auf das Sachgeschäft ausgerichtetes Retrozessionsprogramm konnten wir den Bruttoschadenaufwand in den belasteten Sparten reduzieren. Da der Schadenaufwand aus dem Geschäft außerhalb des Kreises der öffentlichen Versicherer im Geschäftsjahr angestiegen ist und dieses Geschäft nur eingeschränkt Gegenstand unseres Retrozessionsprogramms ist, verbleiben diese Schäden im Selbstbehalt. Dies führte insgesamt mit 322.743 Tsd. € zu einem um 14.735 Tsd. € höheren Schadenaufwand für eigene Rechnung. Die **Nettoschadenquote** des Gesamtgeschäfts stieg folglich von 63,9 % auf 66,5 %.

Aus der Abwicklung der Schadenreserven wurde ein Nettoabwicklungsgewinn in Höhe von 30.048 Tsd. € erzielt.

#### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die vom Verlauf des Geschäfts abhängigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich mit dem Anstieg der Bruttobeiträge erhöht. Darüber hinaus beeinflusste ein im Zusammenhang mit einer Vertragsbeendigung zu zahlender Gewinnanteil die Höhe der Aufwendungen. Insgesamt nahmen sie um 12.358 Tsd. € auf 281.678 Tsd. € zu. Für eigene Rechnung stiegen die Aufwendungen von 158.641 Tsd. € im Vorjahr auf 164.834 Tsd. € im Geschäftsjahr. Die **Nettokostenquote** des Gesamtgeschäfts lag mit 34,1 % über dem Vorjahreswert von 33,0 %.

Die **Combined Ratio** erhöhte sich netto von 96,9 % auf 100,4 %.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Die höhere Schadenbelastung und gestiegene Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führten zu einem geringeren versicherungstechnischen Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 2.727 Tsd. € (Vorjahr 8.301 Tsd. €). Die Sparte Feuer konnte, nach einem Verlust im Vorjahr, das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen. Im Segment Elementargefahren übertraf der Gewinn den Vorjahreswert. In den HUK-Sparten belasteten dagegen gebildete Spätschadenrückstellungen das Ergebnis und führten zu einem versicherungstechnischen Verlust, an dem die Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht den größten Anteil hatte.

Die Entwicklung in den Sachsparten führte im Berichtsjahr zu einer deutlichen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen. Auch in den HUK-Sparten wurden die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen weiter gestärkt. Den Sonstigen Versicherungszweigen wurde dagegen ein größerer Betrag entnommen. Saldiert wurde der Schwankungsrückstellung und den ähnlichen Rückstellungen ein Betrag von 11.857 Tsd. € zugeführt (Vorjahr 19.684 Tsd. €).

Danach schloss die **versicherungstechnische Rechnung** mit einem Verlust von 9.130 Tsd. € (Vorjahr 11.383 Tsd. € Verlust).

In der versicherungstechnischen Rechnung werden aufgrund der frühen Fertigstellung des Jahresabschlusses fehlende Abrechnungen geschätzt. Der Abgleich dieser Schätzungen mit den im Folgejahr erfassten Abrechnungen führt zu Schätzdifferenzen (True-up), die im Abschluss 2019 einen positiven Effekt von 2.199 Tsd. € auf das versicherungstechnische Ergebnis hatten.

#### **Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen**

##### **Feuer-, Betriebsunterbrechungs- und Extended-Coverage-Versicherung**

Nach einem Rückgang im Vorjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 280.897 Tsd. € um 4,6 % auf 293.818 Tsd. €. Den größten Anteil an diesem Zuwachs verzeichnete die Sparte Extended Coverage, die um 14,0 % anstieg, aber auch in den Sparten Feuer und Betriebsunterbrechung stiegen die Beitragseinnahmen.

Nach dem Ausnahmejahr 2018, in dem eine erhöhte Schadenlast zu verzeichnen war, setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre durch intensive Sanierungsmaßnahmen der Erstversicherer im Geschäftsjahr fort. Nach 77,1 % im Vorjahr verzeichnete die Deutsche Rück im Geschäftsjahr eine Nettoschadenquote von 68,5 %, die drittniedrigste der letzten zehn Jahre. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Nettokostenquote blieb mit 25,0 % nahezu unverändert (Vorjahr 25,5 %). Der geringere Schaden- aufwand führte nach dem versicherungstechnischen Verlust des Vorjahres (-11.514 Tsd. €) zu einem Gewinn von 534 Tsd. €.

FEUER / BU / EC	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	293.818	280.897
Schadenquote (netto) in %	68,5	77,1
Kostenquote (netto) in %	25,0	25,5
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	534	-11.514

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen um 6.733 Tsd. € oder 2,8 % auf 247.557 Tsd. € gestiegen. Der Zuwachs resultiert überwiegend aus Rückversicherungsgeschäft mit den öffentlichen Versicherern. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 3,3 %.

Die Bruttoschadenbelastung ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Für eigene Rechnung ist jedoch eine gestiegene Schadenlast zu verzeichnen. Zwar lag die Anzahl der Schäden auf Vorjahresniveau, jedoch war die Höhe der Schäden deutlich geringer, weshalb keine Entlastung durch unsere Rückversicherungsinstrumente erfolgte. Im Verhältnis zu den Nettobeitragseinnahmen lag die Nettoschadenquote mit 64,8 % deshalb über der Vorjahresquote von 60,3 %. Unter Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stieg die Combined Ratio von 93,4 % im Vorjahr auf 99,0 %. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust von 415 Tsd. € (Vorjahr 4.405 Tsd. € Gewinn).

VGW	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	247.557	240.823
Schadenquote (netto) in %	64,8	60,3
Kostenquote (netto) in %	34,1	32,9
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	-415	4.405

#### Sturmversicherung

Unter der Sparte Sturmversicherung werden die gewerblichen Sturm- und Elementarschadenversicherungen gebucht. Die Deutsche Rück verzeichnete in dieser Sparte ein Beitragsplus von 5,7 % auf 47.165 Tsd. €.

Große Sturmereignisse bleiben aus, sodass sich die Schadenbelastung gegenüber dem Vorjahr mehr als halbierte. Entsprechend ging die Nettoschadenquote von 82,3 % im Vorjahr auf 35,4 % im Geschäftsjahr zurück. Der geringere Schadenaufwand hatte Wirkung auf die verlaufsabhängigen Konditionen unserer Verträge. So stieg die Nettokostenquote um 2,9 Prozentpunkte auf 36,4 %. Die versicherungstechnische Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schloss mit einem Gewinn von 4.835 Tsd. € nach einem Verlust von 2.720 Tsd. € im Vorjahr.

<b>STURM</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	47.165	44.605
Schadenquote (netto) in %	35,4	82,3
Kostenquote (netto) in %	36,4	33,5
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	4.835	-2.720

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung, die fast ausschließlich für eigene Rechnung gezeichnet wird, sind die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 um 1.380 Tsd. € oder 3,4 % auf 42.047 Tsd. € angestiegen.

Der Schadenaufwand lag aufgrund der Bildung von zusätzlichen Spätschadenrückstellungen über dem Vorjahresaufwand. Entsprechend erhöhte sich die Schadenquote von 34,7 % im Vorjahr auf 48,3 % im Geschäftsjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen aufgrund zu zahlender Gewinnanteile im Rahmen einer Vertragsbeendigung. Dadurch erhöhte sich die Kostenquote von 41,3 % auf 55,2 % im Geschäftsjahr. Insgesamt schloss die Haftpflichtsparte für eigene Rechnung mit einem Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 7.317 Tsd. € (Vorjahr 10.160 Tsd. €).

<b>HAFTPFLICHT</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	42.047	40.667
Schadenquote (netto) in %	48,3	34,7
Kostenquote (netto) in %	55,2	41,3
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	7.317	10.160

### Unfallversicherung

Im Unfallgeschäft konnte die Deutsche Rück im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Beitragseinnahmen erneut steigern. Mit 17.164 Tsd. € (Vorjahr 15.604 Tsd. €) verzeichnete sie das höchste Beitragsvolumen seit dem Ausbau des HUK-Geschäfts.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist im Geschäftsjahr aufgrund der Nachreservierung einer Schadenrückstellung bei einem Zedenten angestiegen. Dadurch erhöhte sich die Nettoschadenquote um 7,5 Prozentpunkte auf 90,5 %. Die Nettokostenquote ging dagegen um 5,6 Prozentpunkte auf 27,4 % zurück. In der funktionellen Invaliditätsversicherung beeinflusste darüber hinaus eine Erhöhung der Deckungsrückstellung das Ergebnis negativ. Insgesamt weist die Sparte einen versicherungstechni-

schen Verlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 8.520 Tsd. € aus (Vorjahr –1.949 Tsd. €).

UNFALL	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	17.164	15.604
Schadenquote (netto) in %	90,5	83,0
Kostenquote (netto) in %	27,4	33,0
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	–8.520	–1.949

### Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen leichten Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen um 1.014 Tsd. € auf ein Volumen von 85.349 Tsd. € (Vorjahr 84.391 Tsd. €). Der Zuwachs resultiert ausschließlich aus dem Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft, während das Kraftfahrt-Kaskogeschäft einen leichten Rückgang verzeichnete.

Auch in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung wurden zusätzliche Spätschadenrückstellungen gebildet, die großen Einfluss auf den Schadenaufwand hatten. Die Schadenquote für eigene Rechnung stieg im Geschäftsjahr um 16,4 Prozentpunkte auf 93,1 %. Auch die Nettokostenquote nahm auf 19,6 % zu (Vorjahr 18,5 %). Folglich schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 7.642 Tsd. € nach einem Gewinn von 4.492 Tsd. € im Vorjahr.

KRAFTFAHRT	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	85.349	84.391
Schadenquote (netto) in %	93,1	76,7
Kostenquote (netto) in %	19,6	18,5
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	–7.642	4.492

### Lebensversicherung

In der Lebensversicherung kann die Deutsche Rück für das Geschäftsjahr 2019 erneut einen Zuwachs der Bruttobeitragseinnahmen ausweisen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttobeiträge um 25,7 % auf 90.866 Tsd. € an. Für eigene Rechnung lag der Beitragszuwachs bei 33,6 %.

Aufgrund höherer Schadenzahlungen stieg die Nettoschadenquote von 50,6 % im Vorjahr auf 52,4 % im Geschäftsjahr. Im Gegenzug wurden Deckungsrückstellungen aufgelöst, sodass sich daraus kein großer Ergebniseffekt ergibt. Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Verlust von 2.325 Tsd. €, der unter dem Vorjahresverlust von 7.794 Tsd. € lag.



<b>LEBEN</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	90.866	72.293
Schadenquote (netto) in %	52,4	50,6
Kostenquote (netto) in %	71,7	79,8
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	-2.325	-7.794

### Sonstige Versicherungsweige

Unter den Sonstigen Versicherungsweigen fassen wir die Sparten Transport, Hausratversicherung, Kredit/Kautiion, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Glas, Technische Versicherungen, Hagel, Kranken und Sonstige Schadenversicherungen zusammen.

Den größten Anteil an den Bruttobeiträgen hatte bisher das von den öffentlichen Versicherern gezeichnete Restkreditgeschäft, das jedoch nur zu einem sehr geringen Teil im Selbstbehalt verblieb. Im Geschäftsjahr 2018 übernahm die Deutsche Rück nur noch den Nettoanteil an diesem Geschäft. In den Folgejahren werden aus diesem Geschäft größere Stornobeträge erwartet, die die Beiträge in diesem Segment vermindern werden. Im Geschäftsjahr war dieser Einfluss schon sehr deutlich spürbar. Die Bruttobeiträge gingen von 76.661 Tsd. € im Vorjahr auf 41.342 Tsd. € zurück. Neben dem Restkreditgeschäft (-16.412 Tsd. €) verzeichneten auch die Sparten Technische Versicherungen (-13.199 Tsd. €) und Verbundene Hausrat (-2.970 Tsd. €) Beitragsrückgänge.

Die Schadenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr um 10,1 Prozentpunkte auf 53,7 %. Dagegen verbesserte sich die Kostenquote um 3,1 Prozentpunkte auf 34,1 %. Die versicherungstechnische Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung schließt im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 8.944 Tsd. € (Vorjahr 13.221 Tsd. €).

<b>SONSTIGE VERSICHERUNGSZWEIGE</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gebuchte Bruttobeiträge in Tsd. €	41.342	76.661
Schadenquote (netto) in %	53,7	43,6
Kostenquote (netto) in %	34,1	37,2
Versicherungstechnisches Ergebnis in Tsd. €	8.944	13.221

## **Nichtversicherungstechnisches Geschäft**

### **Kapitalanlageergebnis**

Trotz des weiterhin deutlich gesunkenen Zinsniveaus hat die Deutsche Rück auch im Geschäftsjahr 2019 ihr geplantes Kapitalanlageergebnis erreicht. Der laufende Ertrag aus den Kapitalanlagen lag mit 39.168 Tsd. € um 1.247 Tsd. € leicht unter dem Vorjahresertrag von 40.415 Tsd. €. Im Wesentlichen resultiert dies aus einer höheren Thesaurierung im Masterfonds zur Substanzstärkung, die den Ertrag aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen um 4.508 Tsd. € reduziert hat. Die höchste Steigerung innerhalb der Anlageklassen ergab sich mit 3.463 Tsd. € bei den Verbundenen Unternehmen. Sie geht zurück auf die im Geschäftsjahr vereinnahmte Dividende der Deutschen Rück Schweiz, die im Vorjahr ausgeblieben war. Die vermehrte Vergabe von Grundschulddarlehen führte auch 2019 zu einem Ertragsanstieg gegenüber dem Vorjahr um 865 Tsd. € auf 12.024 Tsd. €. Auch den Ertrag aus unseren Beteiligungen konnten wir im Geschäftsjahr mit 4.918 Tsd. € erneut steigern (Vorjahr 4.584 Tsd. €). Aufgrund des mit dem Zinsniveau weiter gesunkenen Durchschnittskupons haben sich die Erträge aus den Sonstigen Ausleihungen um 1.137 Tsd. € auf 9.320 Tsd. € reduziert. In den übrigen Anlageklassen liegen sie leicht unter den Vorjahreserträgen.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen fiel im Geschäftsjahr positiv aus und lag leicht unter dem Saldo des Vorjahres. Erträge aus Zuschreibungen wurden in Höhe von 1.138 Tsd. € (Vorjahr 1.489 Tsd. €) erzielt. Abschreibungen auf Kapitalanlagen erfolgten in Höhe von 22 Tsd. € (Vorjahr 270 Tsd. €). Trotz der Zuordnung zum Anlagevermögen wurden Aktien zum Niederstwert angesetzt.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielte die Deutsche Rück Gewinne in Höhe von 187 Tsd. € (Vorjahr 2.168 Tsd. €). Dem gegenüber standen Abgangsverluste von 74 Tsd. € (Vorjahr 837 Tsd. €). Die Gewinne und Verluste des Vorjahres basierten auf Verkäufen von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften an die DR Sachwerte SCS.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis betrug 37.351 Tsd. € (Vorjahr 40.399 Tsd. €). Nach Abzug des technischen Zinsertrags verbleiben 35.425 Tsd. € (Vorjahr 38.366 Tsd. €).

Die laufende Bruttoverzinsung lag im Berichtsjahr bei 2,9 % (Vorjahr 3,1 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung, die neben den laufenden Erträgen auch die laufenden Aufwendungen berücksichtigt, belief sich auf 2,6 % (Vorjahr 2,9 %). Die Reserven auf die selbstverwalteten Kapitalanlagen (ohne Berücksichtigung von Agio und Disagio) stiegen um 29,1 % auf 251.837 Tsd. €, was zu einer höheren Kurswertrendite von 5,9 % (Vorjahr 3,7 %) beitrug.

Der technische Zinsertrag ging im Berichtsjahr leicht um 107 Tsd. € auf 1.926 Tsd. € zurück.

### **Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Der Saldo aus den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen fiel im Geschäftsjahr mit 4.836 Tsd. € erwartungsgemäß negativ aus.

Insgesamt erwirtschaftete die Deutsche Rück in der nichtversicherungstechnischen Rechnung einen Ertrag von 30.590 Tsd. € (Vorjahr 34.769 Tsd. €).

### **Jahresüberschuss und Bilanzgewinn**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat mit einem Gewinn von 21.460 Tsd. € annähernd das Vorjahresergebnis von 23.386 Tsd. € erreicht. Demgegenüber ging im Geschäftsjahr der Steueraufwand, der im Vorjahr durch die steuerliche Bewertung der Schadenrückstellung geprägt war, deutlich von 21.192 Tsd. € auf 8.352 Tsd. € zurück. In Summe stieg der Jahresüberschuss von 2.194 Tsd. € im Vorjahr auf 13.107 Tsd. € im Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 83 Tsd. € und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen von 6.500 Tsd. € ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Bilanzgewinn von 6.690 Tsd. € (Vorjahr 3.083 Tsd. €).

Der Vorschlag für die Gewinnverwendung sieht die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 12 % auf das eingezahlte Grundkapital und eine Einstellung von 3.600 Tsd. € in die Gewinnrücklagen vor.

## **VERMÖGENSLAGE**

### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Auf der Aktivseite der Bilanz überwiegen dabei die Kapitalanlagen ohne Depotforderungen, deren Anteil an der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 80,0 % (Vorjahr 78,7 %) beträgt. Auf der Passivseite dominieren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen mit einem Anteil von 73,4 % (Vorjahr 74,0 %).

### **Aktiva**

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Geschäftsjahr von 1.229.792 Tsd. € um 90.893 Tsd. € auf 1.320.621 Tsd. € gestiegen. Die Bruttozugänge betragen 329.514 Tsd. €. Ihnen standen Abgänge von 239.738 Tsd. € gegenüber. Den höchsten Bruttozufluss zeigte die Anlageklasse Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen mit 189.796 Tsd. €. Gleichzeitig verzeichnete diese Anlageklasse auch den höchsten Abgang mit 162.168 Tsd. €. Daraus ergibt sich saldiert ein Zuwachs von 27.628 Tsd. €. Weitere Käufe von Anteilsscheinen am Masterfonds in Höhe von 44.250 Tsd. € führten zu einem Anstieg in der Anlageklasse Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen. Ebenso erhöhten weitere Kapitaleinlagen in den Sachwertfonds in Höhe von 18.600 Tsd. € die Anteile an Verbundenen Unternehmen. Mit einem Rückgang um 24.333 Tsd. € nahm der Bestand der Sonstigen Ausleihungen am deutlichsten ab.

Die Depotforderungen, die überwiegend aus der Lebenrückversicherung stammen, verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang um 3.177 Tsd. €. Insgesamt nahm der Kapitalanlagebestand inklusive der Depotforderungen von 1.321.049 Tsd. € im Vorjahr auf 1.408.765 Tsd. € im Geschäftsjahr zu.

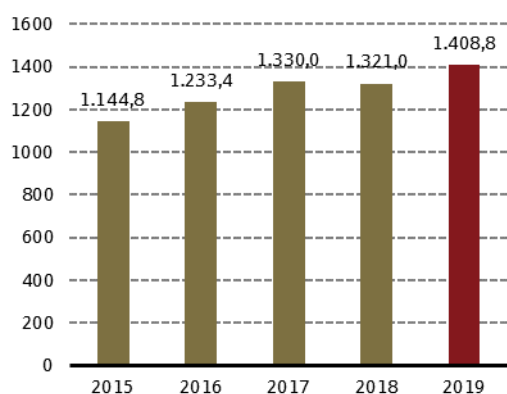
Die Reserven auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) erhöhten sich im Berichtszeitraum um 56.768 Tsd. € auf 251.837 Tsd. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen (+34.975 Tsd. €) sowie Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (+13.564 Tsd. €). Bis auf Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (-67 Tsd. €) wiesen alle Bilanzpositionen eine positive oder neutrale Reserveentwicklung auf.

Die Stillen Lasten auf Kapitalanlagen (ohne Agio und Disagio) betragen im Geschäftsjahr 1.312 Tsd. € (Vorjahr 1.804 Tsd. €).

ZUSAMMENSETZUNG DES KAPITALANLAGEBESTANDS	2019		2018	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen (inkl. Hypotheken)	472.603	33,5	469.308	35,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	368.049	26,1	323.448	24,5
Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	324.362	23,0	299.204	22,6
Depotforderungen	88.144	6,3	91.321	6,9
Festverzinsliche Wertpapiere	124.606	8,8	126.768	9,6
Einlagen bei Kreditinstituten	31.000	2,2	11.000	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.408.765</b>	<b>100,0</b>	<b>1.321.049</b>	<b>100,0</b>

#### ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN 2015 – 2019

in Mio. €



Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** lagen mit 233.241 Tsd. € auf dem Niveau des Vorjahres (232.771 Tsd. €). Dem Anstieg der Forderungen um 10.504 Tsd. € stand ein Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten von 10.034 Tsd. € gegenüber.

#### Passiva

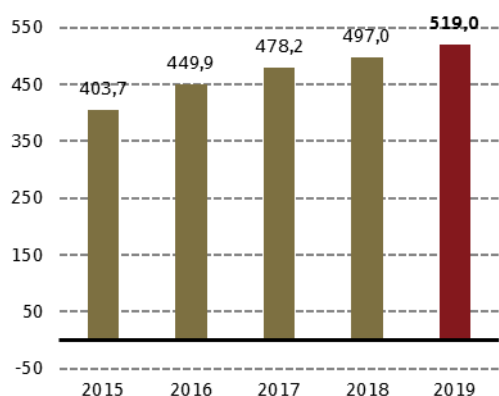
Das **bilanzielle Eigenkapital** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 10.107 Tsd. € gesteigert werden. Das **Hybridkapital (nachrangige Verbindlichkeiten)** blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Mit einer Zuführung von 11.857 Tsd. € auf 261.684 Tsd. € konnte die Deutsche Rück die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen stärken.

Unter Einbeziehung des Bilanzgewinns nach Gewinnverwendung (Dividende 3.000 Tsd. €) beliefen sich unsere Sicherheitsmittel im Geschäftsjahr auf 518.999 Tsd. € (Vorjahr 497.035 Tsd. €). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge entspricht dies einer Quote von 106,9 % (Vorjahr 103,2 %).

Nach der Ratingagentur Standard & Poor's verfügt die Deutsche Rück über eine starke Kapitalausstattung auf AAA-Niveau und eine solide Bonität.

#### ENTWICKLUNG DER SICHERHEITSMITTEL 2015 – 2019

in Mio. €



Bilanzielles Eigenkapital nach Gewinnverwendung, Genussrechtskapital und Schwankungsrückstellungen

Die **versicherungstechnischen Nettorückstellungen** sind im Geschäftsjahr um 57.041 Tsd. € auf 1.212.561 Tsd. € angewachsen. Der überwiegende Teil der Nettorückstellungen entfällt dabei mit 839.828 Tsd. € unverändert auf die Schadenrückstellung (netto).

Die **Verbindlichkeiten** nahmen im Geschäftsjahr um 18.665 Tsd. € auf 107.223 Tsd. € zu. Neben dem Zuwachs der Abrechnungsverbindlichkeiten um 13.424 Tsd. € haben sich im Rahmen des Collateral-Managements die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Cash-Sicherheiten um 4.670 Tsd. € erhöht.

#### Finanz- und Liquiditätslage

Unser aktives Liquiditätsmanagement hat das Ziel, eine jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sicherzustellen. In der Finanzplanung werden ein- und ausgehende Zahlungsströme im Wesentlichen aus dem Rückversicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Zusätzlich begegnen wir den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse mit einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr, und wird auch künftig, eine jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

**Rating: A+**

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das „A+“-Finanzstärkerating mit stabilem Ausblick für die Deutsche Rück im Jahr 2019 erneut bestätigt. Nach dem Bericht von Standard & Poor's verfügt die Deutsche Rück über eine nachhaltige, sehr starke Kapitalausstattung und sichere Ertragslage, die durch ein risikoadäquates Underwriting und eine konservative Reservierungspraxis unterstützt wird. Weiterhin betont die Ratingagentur die bedeutende Rolle des Unternehmens im deutschen Rückversicherungsmarkt, aber auch den sukzessiven Ausbau des internationalen Geschäfts. Vor diesem Hintergrund bestätigt sie das Rating auf „A+“-Niveau sowie einen anhaltenden positiven Geschäftsverlauf mit stabilem Ausblick.

**Nachhaltige Kapitalanlage**

Als Deutsche Rück sind wir uns der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und integrieren Nachhaltigkeitskriterien in unsere Kapitalanlageprozesse. Deshalb sind wir am 17. September 2019 der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEPFI für verantwortliches Investieren. Ihr Ziel ist ein besseres Verständnis für die Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Umweltaspekte, Sozialthemen und Faktoren der guten Unternehmensführung.

**GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Das Geschäftsjahr 2019 der Deutschen Rückversicherung AG war geprägt von einem leichten Anstieg der Bruttobeiträge. Für eigene Rechnung verbuchte die Deutsche Rück ein Beitragsplus von 0,5 %. Nachdem im Vorjahr das versicherungstechnische Ergebnis durch das Sturmereignis FRIEDERIKE und eine erhöhte Belastung durch Feuerschäden geprägt war, fiel die Bruttoschadenbelastung im Geschäftsjahr deutlich geringer aus. Eine Vielzahl kleinerer Schäden sowohl im Sachgeschäft als auch im NatCat-Bereich wurden nicht durch unser Retrozessionsprogramm gedeckt, wodurch die Nettobelastung über dem Vorjahrjahresschadenaufwand lag. Dennoch erzielte die Deutsche Rück einen versicherungstechnischen Gewinn vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen über Vorjahresniveau. Ungeachtet des anhaltenden Niedrigzinsumfelds haben wir unsere Kapitalanlageziele erneut erreicht. Unsere Substanz konnten wir daher auch im Geschäftsjahr 2019 wieder kräftig stärken. Dies spiegelt sich in unserer starken Kapitalausstattung auf AAA-Niveau wider. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat uns deshalb im Jahr 2019 unser „A+“-Rating mit stabilem Ausblick erneut bestätigt.

## RISIKOBERICHT

### RISIKOMANAGEMENT: STRATEGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert die im Rahmen der Geschäftstätigkeit akzeptierten Risiken und dokumentiert die vom Vorstand vorgegebene und jährlich überprüfte Risikotoleranz. Grundlage hierfür sind die risikotragfähigen Mittel der Gesellschaft sowie grundsätzliche strategische Überlegungen.

### RISIKOMANAGEMENTPROZESS: INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSBETRIEBS

#### Risikoidentifikation und Risikomanagementorganisation

Alle Risiken sind in Form einer Risikolandkarte niedergelegt. Diese Darstellung orientiert sich an den Managementstrukturen, das heißt, für jedes identifizierte Risiko wird die Verantwortlichkeit eindeutig definiert. Jede Risikokategorie ist einem Ressortvorstand oder dem Gesamtvorstand verantwortlich zugeordnet.

Einmal jährlich werden in einem durch die Risikomanagementfunktion gesteuerten Prozess alle Risiken im Rahmen einer Risikoinventur systematisch überprüft und auf Basis von Szenarien bezüglich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diejenigen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, stehen im Fokus des weiteren Risikomanagementprozesses. Die Inventur erfolgt im Rahmen von Risiko-Workshops, die neben der strukturierten Diskussion auch ergebnisoffene Elemente zur Erkennung neuer Risiken enthalten. Die Workshops werden mit den benannten Risikoverantwortlichen und gegebenenfalls weiteren Fach- und Führungskräften sowie gemeinsam mit Mitarbeitern der Compliance-Funktion durchgeführt. Zum Abschluss des Prozesses werden die Ergebnisse der Risiko-Workshops im Risikoausschuss zusammengeführt und zusätzlich Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen den Risiken beurteilt. Die Risikoinventur ist Teil des ORSA-Prozesses.

#### Risikomessung und -bewertung

Kern unseres Risikomanagements ist die regelmäßige Analyse der Gesamtrisikosituation aus verschiedenen Risikoperspektiven. Wesentlich ist dabei das Interne Risikomodell, das die Basis für die Risiko-Steuerung und Optimierung bildet. Um auch Modell- und Parameterrisiken zu minimieren, betrachten wir neben dem Internen Risikomodell noch drei weitere Risikoperspektiven, nämlich:

- Solvency-II-Standardmodell
- Rating
- HGB-Ergebnis

Die mehrjährige Hochrechnung und Prognose der Risikokennzahlen bzw. die Analyse der Entwicklung der Risikosituation aus Sicht der verschiedenen Risikoperspektiven fassen wir regelmäßig in einem Risikobericht zusammen. In Ergänzung zu den Risikokennzahlen auf Gesamtunternehmensebene werden die wesentlichen Risiken im Bereich Versicherungstechnik und Kapitalanlage durch zusätzliche

Prozesse gesteuert. Basis für die Risikosteuerung des versicherungstechnischen Geschäfts ist der Budgetprozess im Rahmen der Erneuerung. Dieser bezieht die Retrozession sowie die Strategische Asset-Allokation der Kapitalanlagen ein. Kern der Risikosteuerung der Kapitalanlagen sind die monatlichen Sitzungen des Investment Committees mit der zugehörigen Berichterstattung. Für außerordentliche Entwicklungen im Bereich von Groß- und Kumulschäden in den Sachsparten sowie am Kapitalmarkt existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung. Zudem werden die gemeldeten Großschäden monatlich im Vergleich zur Vorjahresperiode zusammengefasst.

### **Kapitalanlagestrategie**

Im Rahmen eines jährlichen Prozesses wird die Strategische Asset-Allokation unter Einbindung des Investment Committees durch den Vorstand festgelegt und ein Mindestertrag definiert.

Die Deutsche Rück verwendet erstmals zum Stichtag 31.12.2019 ein von der BaFin genehmigtes internes Partialmodell für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Das interne Partialmodell umfasst das Marktrisikomodul innerhalb des Solvency-II-Standardmodells. Die Ziele, Charakteristik und wesentliche Annahmen des internen Marktrisikomodells sind aus dem Risikoprofil sowie den regulatorischen Vorgaben abgeleitet und werden durch die Risikomanagementfunktion definiert. Die Entwicklung und der Betrieb des internen Marktrisikomodells erfolgen durch die Abteilung Marktrisiko innerhalb des Bereichs Kapitalanlagen.

## **RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND RISIKOTRANSPARENZ**

### **Risikobericht und ORSA-Bericht**

Mit dem Risikobericht wird an den Vorstand und den Aufsichtsrat über die Risikosituation insgesamt, aber auch über Exposures möglicher Einzelrisiken berichtet. Der Berichtsprozess orientiert sich dabei an den Sitzungen des Aufsichtsrats (drei Sitzungen 2019). In der aktuellen Version macht der Bericht die Risikosituation der Deutschen Rückversicherung AG, der Deutschen Rückversicherung Schweiz AG (DR Swiss) und des Deutsche Rückversicherung Konzerns auf Basis der Risikoperspektiven transparent. Der Risikobericht geht insbesondere auf die zeitliche Entwicklung der Risikokennzahlen und auf Treiber für Veränderungen und Effekte von Maßnahmen zum Risikomanagement ein.

Der ORSA-Bericht wurde im Dezember 2019 an die BaFin gemeldet. Er dokumentiert die Ergebnisse des gesamten Risikomanagementprozesses und setzt diese in Relation zur Unternehmensplanung der nächsten drei Jahre. Der ORSA-Bericht ist durch die Aufsichtsbehörde inhaltlich vorgegeben und ist elementarer Bestandteil des Solvency-II-Aufsichtsprozesses.

### **Risikoinformationssystem**

Das Risikoinformationssystem unterstützt den integrierten Risikomanagementprozess und fördert die Risikotransparenz und -kultur im Unternehmen. Die Risikomanagementorganisation und die Ergebnisse der Risiko-Workshops werden im Risikoinformationssystem dokumentiert. Für jedes identifizierte Einzelrisiko sind die Zuordnung des Verantwortlichen, die risikospezifischen Ansätze zur Analyse und Steuerung der Risiken sowie Szenarien mit Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Brutto- und Nettoauswirkung dokumentiert. Die Risiken werden über Risikomatrizen in Bezug zu den Eigenmitteln eines Unter-



nehmens gesetzt, um das Potenzial zur Gefährdung der risikostrategischen Limits zu analysieren. Ergänzend sind fachbereichsspezifische Dokumentationen zu Risikoanalyse und -steuerung eingebunden. Das Risikoinformationssystem steht allen Mitarbeitern zu Informationszwecken zur Verfügung.

## RISIKOKONTROLLFUNKTIONEN IM RAHMEN DES RISIKOMANAGEMENTPROZESSES

Im Risikokontrollprozess unseres Unternehmens spielen folgende Funktionen eine wesentliche Rolle:

### **Aufsichtsrat**

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist es Aufgabe des Aufsichtsrats, die Geschäftsstrategie und die damit verbundene Risikostrategie zu überprüfen. Der Aufsichtsrat vergewissert sich im Rahmen der internen ORSA- bzw. der Risikoberichterstattung, dass zur Umsetzung der Risikostrategie geeignete Systeme, Methoden und Prozesse eingerichtet sind, und bewertet die ihm vorgelegten Berichte über die Risikoexposition des Unternehmens.

### **Vorstand**

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement, zu der auch die Einrichtung eines Frühwarnsystems gehört. Er legt die Risikostrategie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest und überwacht laufend das Risikoprofil.

### **Risikomanagementfunktion (RMF)**

Die RMF ist für das Risikomanagement der Deutschen Rück verantwortlich. Sie ist in der Abteilung Konzerncontrolling und integriertes Risikomanagement (KCiRM) angesiedelt. Die RMF koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Methoden, Prozessen und Meldeverfahren, die erforderlich sind, um die eingegangenen oder potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregierter Basis sowie ihre Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an den Vorstand und entwickelt Verbesserungsvorschläge. Die RMF ist insbesondere für alle risikorelevanten Prozesse wie den ORSA-Prozess und die Risikoberichterstattung verantwortlich.

### **Investment Committee (IC)**

Das IC stellt das Controlling der Kapitalanlagen sicher. Zum IC gehören der Vorstandsvorsitzende, der Ressortvorstand Kapitalanlagen, der Leiter Kapitalanlagen, der Leiter Konzerncontrolling und integriertes Risikomanagement, der Leiter Rechnungswesen, die RMF sowie die Abteilungsleiter der Abteilungen Kapitalanlagecontrolling, Strategische Asset-Allokation und Marktrisiko. Wesentliche Aufgabe des IC ist die Überwachung des Kapitalanlagemanagements bzw. das Risikocontrolling der Markt- und Liquiditätsrisiken.

### **Zentrales Underwriting Management (ZUM)**

Die Aufgabe des ZUM ist die Steuerung des Underwritings im Nichtlebensgeschäft und damit die laufende Überwachung und Bewertung des Portefeuilles in Hinblick auf Risikokapitalauslastung, Diversifikation und Profitabilität. Das ZUM entwickelt die Tarifierungswerkzeuge und formuliert die Zeichnungs-

richtlinien. Basis seiner Arbeit ist das Interne Risikomodelle Nichtleben (RAtech), das die Prämienrisiken und Katastrophenrisiken misst. Die Ergebnisse der Risikoanalysen sind Basis für wesentliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens.

#### **Underwriting Committee**

Das Underwriting Committee berät in definierten Fällen über das Vorgehen bei wichtigen Geschäftsvorfällen im Rahmen von Underwriting-Entscheidungen. Ständige Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende, der Chief Underwriting Officer, der zuständige Marktbereichsleiter, der Leiter des ZUM, der Leiter des Konzerncontrollings sowie die RMF.

#### **Reserveaktariat (Versicherungsmathematische Funktion)**

Das Reserveaktariat ist im Konzerncontrolling und integrierten Risikomanagement angesiedelt. Es ist verantwortlich für die ökonomische Bewertung der Schadenrückstellungen des Deutsche Rückversicherung Konzerns. Das Reserveaktariat entwickelt und definiert angemessene Analysewerkzeuge und führt die Bewertungsprozesse in Abstimmung mit dem ZUM durch. Diese Zusammenarbeit hat auch das gemeinsame Verständnis der Daten und Ergebnisse zum Ziel. Die Reservebewertung im Sinne von Solvency II führt die Versicherungsmathematische Funktion durch.

#### **Compliance-Funktion**

Die in der Abteilung Recht angesiedelte Compliance-Funktion trägt die Verantwortung für die unternehmensweite Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsbetriebs. Rechtskonformität ist Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft.

#### **Interne Revisionsfunktion**

Die Interne Revisionsfunktion prüft in regelmäßigen Abständen selbstständig, prozessunabhängig und risikoorientiert in den einzelnen Unternehmensbereichen die Strukturen und Geschäftsprozesse, die Einhaltung interner Richtlinien und rechtlicher Bestimmungen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Abläufe. Die Interne Revisionsfunktion ist direkt berichtspflichtig gegenüber der Geschäftsleitung. Bei der Durchführung der Revisionen wird fallbezogen externe Expertise in Anspruch genommen.

### **WESENTLICHE RISIKEN**

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in fünf verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben
2. Risiken in der Rückversicherung Leben
3. Anlage- und Kreditrisiken
4. Operationelle Risiken
5. Sonstige Risiken

#### **1. Risiken in der Rückversicherung Nichtleben**

Das **Prämien-/Schadenrisiko** umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das **Reserverisiko** beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Außerordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Das **Retrozessionsrisiko** umfasst das Risiko, dass das Retrozessionsprogramm nicht ausreicht oder nicht entsprechend strukturiert ist, um im Falle eines Extremereignisses den wesentlichen Anteil der Schadenforderungen abzudecken. Ein solches Ereignis kann sowohl ein extremer Einzelschaden als auch ein Kumulereignis aus einer Vielzahl von kleinen Schäden oder eine Kombination aus beidem sein.

**Elementar-/Kumulrisiken** wie Sturm, Überschwemmung, Erdbeben oder Hagel stellen die größten Risiken für die Deutsche Rück dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritings und des Retrozessionsprozesses gesteuert. Für eine optimale Analyse der Risiken hat die Deutsche Rück ein Internes Risikomodell entwickelt.

Für **Terroranschäden** wird ein angemessenes Risikomanagement betrieben. Bestandsgefährdende Extremereignisse sind aufgrund der hohen Diversifikation des Portfolios und der im Verhältnis kleinen Risikodeckungen praktisch ausgeschlossen.

## 2. Risiken in der Rückversicherung Leben

In der Lebensversicherung sind die **biometrischen Risiken** von besonderer Bedeutung. Neben eigenen Analysen und statistischen Auswertungen richten wir uns nach den Rechnungsgrundlagen unserer Zedenten sowie nach den Wahrscheinlichkeitstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Überprüfung der derzeit verwendeten Sterbe- und Invaliditätstabellen kann künftig zu zusätzlichem Rückstellungsbedarf führen. Nach unserer Einschätzung ist die Höhe der Rückstellungen ausreichend und angemessen und enthält auch künftig ausreichende Sicherheitsaufschläge.

Das **Prämien-/Schadenrisiko** stellt das Risiko dar, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als es bei der Kalkulation der Prämien unterstellt worden war. Außerordentliche Ereignisse wie Kumulschäden oder Terrorereignisse können zu nicht oder zu gering einkalkulierten Schadenzahlungen führen.

Unter dem **Reserverisiko** verstehen wir das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht zur Abwicklung der Schäden ausreichen.

**Zinsgarantierisiken und Stornorisiken** spielen für die Deutsche Rück als Rückversicherungsunternehmen nur eine untergeordnete Rolle. Das Zinsgarantierisiko entfällt, da sich die Deutsche Rück nur an Todesfall- und Invaliditätsrisiken beteiligt, nicht aber am Anlagerisiko der Zedenten. Das Stornorisiko wird bei der Quotierung und in der Vertragsgestaltung durch angemessene Stornoklauseln berücksichtigt. Dadurch wird auch bei möglichen negativen Abweichungen vom erwarteten Verlauf der Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis begrenzt.

## Instrumente zur Risikolimitierung

Um die Risiken in der Rückversicherung Leben und der Rückversicherung Nichtleben zu steuern, setzt die Deutsche Rück verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten sind:

### Zeichnungsrichtlinien und -limits

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert und konzernweit, welcher Verantwortungsbereich welche Rückversicherungsverträge in welcher Größenordnung zeichnen darf. Die Durchgängigkeit des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmäßig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass die Risiken begrenzt bleiben.

### Retrozession

Zentrales Instrument zur Risikobegrenzung ist die Retrozession. Unser Unternehmen verfügt über einen angemessenen Retrozessionsschutz, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Deckung von Groß- und Kumulschäden liegt. Aufgrund der umfangreichen Analysen und des auf unsere individuellen Bedürfnisse abgestellten Retrozessionsprogramms wird sichergestellt, dass zum einen jederzeit eine ausreichende Deckung für Extremereignisse vorhanden ist und zum anderen die Kosten der Retrozession in einem wirtschaftlichen Verhältnis zum Nutzen stehen.

### Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmäßig durch das Reserveaktariat mit anerkannten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

### Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse

Das Ergebnis der systematischen Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken dokumentiert die Tabelle der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse. In ihr sind die entsprechenden Quoten für eigene Rechnung der Nichtlebenrückversicherung über die letzten zehn Jahre dargestellt.

#### SCHADENQUOTEN UND ABWICKLUNGSERGEBNISSE DEUTSCHE RÜCK (OHNE LEBEN)

Angaben in %	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Schadenquoten der verdienten Beiträge	67,9	64,9	61,8	63,5	68,5	76,7	91,8	70,1	73,8	70,6
Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellung	4,0	10,4	9,7	3,1	6,7	3,7	8,3	7,1	3,6	6,6

### 3. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession von Versicherungsgeschäften ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

**Marktpreisrisiken:** Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten, entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiva, sondern auch die Passiva der Bilanz. Aus dem

Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiva und Passiva resultiert ein ökonomisches Risiko.

**Kredit- und Bonitätsrisiken:** Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern. Neben den Kreditrisiken, die sich aus dem Kauf von Kapitalanlagen ergeben, spielt das Ausfallrisiko von Retrozessionären eine wichtige Rolle.

**Liquiditätsrisiken:** Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten aufgrund von Preisabschlägen bzw. Verlusten führen.

**Währungsrisiken:** Aufgrund von Inkongruenzen zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

#### **Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken**

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Maß an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikosteuerung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände regelmäßig bewertet. Unsere Portfoliomanager arbeiten nach Anlagerichtlinien, die regelmäßig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

#### **Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken**

Für Rentenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die Deutsche Rück historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiva und aller marktrisikobehafteten Passiva durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Immobilienanlagen werden über eigene Grundstücksgesellschaften oder über Beteiligungen an Immobilienfonds vorgenommen. Risiken können sich bei diesen Anlagen aus der negativen Wertveränderung der Investitionen ergeben. Diese negativen Wertveränderungen können durch die speziellen Eigenschaften einer einzelnen Immobilie oder durch einen allgemeinen Preisrückgang am Immobilienmarkt hervorgerufen werden. Diesen Risiken begegnen wir mit einer breit diversifizierten Investitionsstrategie. Hierzu gehört u. a. ein klarer Fokus auf nachhaltige Standorte in Metropolregionen sowie auf die klassischen Nutzungsarten Büro, Handel und Wohnen. Die strategische Portfolioplanung sowie das Portfoliomanagement werden dabei intern von eigenen Mitarbeitern gesteuert. Die lokale Umsetzung an den einzelnen Immobilien erfolgt von professionellen Immobilienpartnern.

### **Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken**

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen – zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen – sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen oder aufgrund bestehender Sicherungsinstrumente wie einer bestehenden Deckungsmasse oder Garantie- und Bürgschaftszusagen erstellt. Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „A–“ gemäß Standard & Poor's. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir unter Berücksichtigung der jeweiligen Eigenkapitalausstattung laufend überwachen und anpassen.

### **Auswahl der Rückversicherer (Retrozessionäre)**

Die Kreditrisiken aus der Retrozession ergeben sich aus Forderungen gegenüber Rückversicherern und Zedenten. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Rückversicherer unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Ratings sowie weiterer Kriterien auswählen und überwachen.

### **Liquiditätsplanung**

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

### **Anlagepolitik**

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die Deutsche Rück grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

## **4. Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- IT-Risiken
- Rechtsrisiken
- Betriebsunterbrechung
- Personalrisiken
- Compliance-Risiken
- Organisationsversagen

### **Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken**

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Interne Revision er-

gänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

#### **IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne**

Ein umfassendes Sicherheitskonzept gewährleistet die Sicherheit im IT-Bereich. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmäßige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

#### **Kartellrechts-Compliance-Richtlinie**

Die Deutsche Rück hat eine Kartellrechts-Compliance-Richtlinie erlassen, die das Verhalten der Mitarbeiter bezüglich kartellrechtlich relevanter Themen definiert und entsprechende Verfahrensweisen festlegt. Alle Mitarbeiter, deren Tätigkeiten dem Kartellrecht unterliegen, sind entsprechend geschult und die Einhaltung wird regelmäßig überwacht.

#### **Vollmachtenordnung**

Die Vollmachten aller Mitarbeiter sind individuell durch die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter mit dem jeweils zuständigen Ressortvorstand festgelegt und kommuniziert worden. Die Abteilung Betriebsorganisation überwacht die Einhaltung der entsprechenden Vollmachten. Verschiedene Reglements steuern und begrenzen die operationellen Risiken in der Versicherungstechnik und der Kapitalanlage. Sie geben sowohl die individuellen Vollmachten der Mitarbeiter als auch die Instrumente und deren Limitierungen vor.

### **5. Sonstige Risiken**

#### **Strategische Risiken**

Durch inadäquate geschäftspolitische Entscheidungen können strategische Risiken entstehen, welche die langfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit gefährden. Grundlegende geschäftspolitische Entscheidungen werden satzungsgemäß mit den Aufsichtsgremien abgestimmt. Die Identifikation wesentlicher strategischer Risiken bzw. Themen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Vorstandsklausur unter Einbezug der ersten Führungsebene des Unternehmens.

#### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, in der Öffentlichkeit, bei Aktionären oder anderen Stakeholdern.

#### **Instrumente zur Steuerung der sonstigen Risiken**

Zur Steuerung des Reputationsrisikos werden sämtliche Kontakte zu Medien zentral über die Abteilung Kommunikation und Presse koordiniert, die in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden agiert. Zur Optimierung der Kommunikationsprozesse und zur Vorbereitung der Kommunikation in Krisenfällen wurden Grundsätze der Regel- und Krisenkommunikation implementiert. Darüber hinaus wird eine werktägliche Medienbeobachtung durchgeführt, um eine reputationsgefährdende Berichterstattung zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die oben stehenden Ausführungen beschreiben ein eng verzahntes System von Steuerungsmaßnahmen, das die Deutsche Rück zum Management ihrer Risiken entwickelt hat, die potenziell einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Gleichwohl sind zu Zwecken einer Gesamtbetrachtung immer auch die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen zu berücksichtigen, die den Risiken gegenüberstehen. Unser Risikomanagementsystem gewährleistet eine effiziente und effektive Steuerung der Risiken unserer Gesellschaft. Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können.

### CHANCENBERICHT

In den deutschsprachigen Märkten ist die Deutsche Rück ein gefragter Partner. In Mittel- und Osteuropa sowie in ausgesuchten nichteuropäischen Märkten baut sie ihre Marktposition stetig aus. Wir bieten Rückversicherungsschutz für ein umfassendes Spektrum an Versicherungszweigen. Eine bedeutende Rolle als führender Rückversicherer nimmt die Deutsche Rück für die öffentlichen Versicherer in Deutschland ein und verfügt über eine starke Marktposition in ihren Zielmärkten. Besonderen Wert legen wir auf bestehende Kundenverbindungen und deren sukzessiven Ausbau.

Die Chancen und Risiken für unser Geschäft sind vielfältig. Eine Einschätzung über die voraussichtliche Weiterentwicklung unseres Geschäfts unter realistischen Rahmenbedingungen geben wir im Kapitel „Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020“. Dabei beziehen wir nicht nur kurzfristige Entwicklungen mit ein, sondern berücksichtigen auch langfristige Trends.

Seit einigen Jahren führen wir mit unseren Großkunden Sanierungsgespräche im Feuergeschäft. Hier sehen wir die Chance, dass sich unsere Portfolioqualität im proportionalen Rückversicherungsgeschäft weiter stabilisiert. Die Entwicklungen an den Finanzmärkten, aber auch das Geschäft zur Absicherung von Naturkatastrophen bleiben hingegen mit Unsicherheiten behaftet.

Als mittelständischer Rückversicherer verfügt die Deutsche Rück nicht nur über die angemessene Flexibilität, sondern auch über die Solidität, um nicht nur auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren zu können, sondern diese auch als Chance für das Unternehmen zu nutzen. Unser Geschäftsmodell ist auf langfristige Beziehungen ausgerichtet, also auf einen auf Kontinuität angelegten Ausgleich über die Zeit zu risikoadäquaten Bedingungen und Konditionen. Vor allem in Geschäftsjahren mit extremen Schadenbelastungen ist dies ein besonderer Wert.

Langfristig rechnen wir mit einer Zunahme an wetterbedingten Naturkatastrophen und daraus resultierenden Schadenbelastungen. Unsere Risikosteuerung entwickeln wir entsprechend beständig weiter und passen unsere Risikomodelle an. Neben bedarfsgerechten Versicherungskonzepten erfordern zunehmende wetterbedingte Risiken aber auch adäquate und nachhaltige gesellschaftspolitische Maßnahmen. Die technologische Weiterentwicklung beim Einsatz erneuerbarer Energien sowie die zunehmende Digitalisierung aller Wirtschaftszweige bringen neue Risiken mit sich, vor allem bieten sie aber auch neue Geschäftschancen.



Im HUK-Geschäft legen wir den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit vor allem in der Sparte Kraftfahrt auf unseren Heimatmarkt, aber auch auf die Ausweitung des Geschäfts in ausgesuchten Nachbarländern, um damit die Diversifikation zu fördern. Dazu konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Expertise in den Bereichen Deckungskonzepte, Underwriting und Beratung. In diesem Zusammenhang wollen wir auch unsere Position als verlässlicher und kompetenter Partner in den mittel- und osteuropäischen Ländern sowie in ausgewählten nichteuropäischen Märkten stärken.

Die starke Ausstattung mit Sicherheitsmitteln (siehe Bericht zum Finanzstärkerating) hat bei der Deutschen Rück einen hohen Stellenwert. Insgesamt sehen wir für das laufende Geschäftsjahr gute Chancen, unsere Substanz erneut nachhaltig zu stärken.

## AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur im Euroraum entwickelt sich nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) derzeit nur verhalten. Für das Jahr 2020 prognostizieren die Konjunkturforscher einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 %, für 2021 um 1,5 %. Zwar werde die Erwerbslosenquote nicht mehr so stark zurückgehen wie in den Vorjahren, doch werde sie bis 2021 den historischen Tiefstwert von vor der globalen Finanzkrise unterschreiten. Das Institut rechnet mit einem nur moderaten Anstieg der Verbraucherpreise im Euroraum. Eine Zinswende sei weiterhin nicht in Sicht.

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung im Euroraum gehe maßgeblich auf geringe Impulse aus der Weltwirtschaft und eine als Folge nachgebende Industrie zurück. Dennoch sieht das IfW Indikatoren für eine mäßig fortgesetzte Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion, während die Konjunktur weiterhin durch niedrige Zinsen und leicht expansive finanzpolitische Impulse gestützt werde. Zugleich dürfte auch der Außenhandel wieder moderat zum Wirtschaftswachstum im Euroraum beitragen, sofern Europa nicht in den Fokus derzeit schwelender handelspolitischer Konflikte gerät und ein disruptives Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus dem Europäischen Binnenmarkt vermieden werden kann.

Das deutsche Wirtschaftsumfeld ist für unser Unternehmen besonders relevant. Nachdem die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr nur noch um 0,6 % gewachsen war, rechnet das IfW damit, dass sich der Abschwung in diesem Jahr verlangsamt. Frühestens 2021 sei aber wieder mit einer spürbaren Belebung der Konjunktur zu rechnen. So prognostiziert das IfW einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % im laufenden Kalenderjahr und von 1,5 % im Jahr 2021. Derzeit werde der Konjunkturabschwung durch die Rezession der Industrie getrieben, die sich mittlerweile auch auf die unternehmensnahen Dienstleistungen auswirke. Gleichwohl werde der Abwärtssog schwächer. Im Auslandsgeschäft sei bereits eine leichte Aufwärtstendenz erkennbar. Die Binnenwirtschaft wirke dabei der Industrierezession entgegen. So werde die Bauwirtschaft unvermindert durch extrem günstige Finanzierungsbedingungen befeuert. Zugleich profitierten die privaten Haushalte von zahlreichen Einkommenshilfen seitens der Politik und der nach wie vor positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts, sodass der private Konsum über die nächsten Jahre weiter steigen dürfte.

### **Versicherungswirtschaft**

Die deutsche Versicherungsbranche legte 2019 über alle Sparten um 6,7 % auf Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 216,0 Mrd. € zu. Sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und der privaten Krankenversicherung verbuchten die Unternehmen bessere Ergebnisse als im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) jedoch eine Normalisierung des Beitragswachstums auf 1,5 bis 2 %. Während die Lebensversicherer mit einem Zuwachs von gut 1 % rechnen, erwarten die Schaden- und Unfallversicherer ein Beitragsplus von 2,5 %. Allgemein erwartet der Branchenverband, dass die schwächere Konjunktur sowie die anhaltend niedrigen Zinsen das Wachstum im Versicherungsgeschäft spürbar dämpfen werden.

### **Rückversicherungswirtschaft**

In der globalen Rückversicherungswirtschaft zeigte sich zum 1. Januar 2020 eine regional deutlich heterogenere Erneuerung als in der Vergangenheit. Der Retrozessionsmarkt hat sich global verhärtet, weil er stärker von den Kapazitäten bei Versicherungsverbriefungen abhängt. Letztere stehen unter dem Einfluss der Katastrophenschäden der Vorjahre, bei denen noch Unsicherheiten hinsichtlich der endabgewickelten Schadenhöhen bestehen. Der Rückversicherungsmarkt hat sich allerdings entgegen der Erwartungen insgesamt nicht übermäßig vom Retrozessionsmarkt beeinflussen lassen und bleibt weiter angespannt.

### **Deutscher Markt**

Auch im Jahr 2020 werden die Beitragseinnahmen aus dem deutschen Markt unverändert den höchsten Anteil am Gesamtgeschäft der Deutschen Rück haben. Die Abwicklung des Restkreditgeschäfts wird im Jahr 2020 und in den Folgejahren dazu führen, dass sich das Bruttobeitragsvolumen weiter reduziert. Vor diesem Hintergrund werden Anteilserhöhungen und natürliches Wachstum nur zu einem insgesamt geringen Wachstum führen.

Als langfristig orientiertes Rückversicherungsunternehmen mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum konzentrieren wir uns weiterhin auf ein ertragsorientiertes Underwriting und die Überprüfung bestehender Kundenbeziehungen.

Im **Feuergeschäft** erwarten wir für 2020 einen moderaten Anstieg der Beiträge, der aus dem Geschäft mit der Gruppe der öffentlichen Versicherer stammt. Das Geschäft wird voraussichtlich durch einen höheren Schadenaufwand in der Sparte Extended Coverage belastet, wodurch das technische Ergebnis des gesamten Segments unterhalb des Vorjahresergebnisses liegen sollte.

Auch im **Elementargefahrgeschäft** erwarten wir im laufenden Jahr ein Beitragswachstum, das überwiegend aus dem Gruppengeschäft stammt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung gehen wir von einem versicherungstechnischen Gewinn aus, der aber durch zum Berichtszeitpunkt bereits eingetretene Schäden – unter anderem durch den Orkan SABINE – geringer als im abgelaufenen Geschäftsjahr ausfallen wird. Für weitere Schäden aus Naturgefahren können wir Entlastung über unsere Retrozessionsinstrumente erzielen. Darüber hinaus können auch Entnahmen aus der gut dotierten Schwankungsrückstellung für Entlastung sorgen.

Im **HUK-Geschäft**, das überwiegend mit Zedenten außerhalb der Gruppe der öffentlichen Versicherer gezeichnet wird und das kontinuierlich wächst, erwarten wir für 2020 einen weiteren Anstieg des Beitragsvolumens. In diesen lang abwickelnden Sparten werden wir durch die Bildung von Spätschadenrückstellungen ausreichende Sicherheit für künftige mögliche Belastungen aufbauen.

In der **Lebensversicherung** erwarten wir nach einem deutlichen Beitragsanstieg im abgeschlossenen Geschäftsjahr für 2020 ein geringeres Beitragsvolumen.

#### **Europäischer Markt**

In den europäischen Märkten zeichnen wir weiterhin selektiv Geschäft, das unseren Margenanforderungen genügt. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir aus den Verbindungen im österreichischen Markt mit einem stabilen Beitragsniveau. Auch aus unseren mittel- und osteuropäischen Kundenverbindungen erwarten wir ein Beitragsvolumen auf Vorjahresniveau.

#### **Gesamtgeschäft**

Die Belastungen aus Elementarschäden, deren Frequenz und Höhe schwer kalkulierbar ist, werden Auswirkungen auf das versicherungstechnische Bruttoergebnis haben. Die grundsätzliche Exponierung unseres Sachversicherungsportefeuilles begrenzen wir durch spezifisch auf diese Belastungen ausgerichtete Retrozessionsinstrumente und die ausreichende Bildung entsprechender Rückstellungen, wodurch unser Ergebnis für eigene Rechnung stets kalkulierbar bleibt.

In der Kapitalanlage gehen wir von einem Gesamtertrag aus, der voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Insgesamt rechnen wir mit einem Jahresüberschuss, der uns die Ausschüttung einer Dividende auf Vorjahresniveau ermöglichen wird.

Wesentliche Änderungen in der Vermögens- und Finanzlage sind nicht zu erwarten. Vor dem Hintergrund einer weiterhin ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft unterliegen die getroffenen Annahmen jedoch einer hohen Unsicherheit.

### **VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT**

Die Deutsche Rück ist Mitglied des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin, sowie des Verbands öffentlicher Versicherer e. V., Berlin.

Düsseldorf, den 12. März 2020

Der Vorstand

## Jahresabschluss

- 38 Bilanz zum 31. Dezember 2019
- 40 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
- 42 Anhang

# Jahresabschluss

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVSEITE		
in €	2019	2018
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	445.488	472.352
	<b>445.488</b>	<b>472.352</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	153.083.715	135.455.718
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000.000	30.000.000
3. Beteiligungen	130.778.753	133.748.736
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000	0
	324.362.468	299.204.454
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	368.048.629	323.447.897
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.606.422	126.767.861
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	202.824.303	175.196.035
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	110.000.000	120.092.467
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	159.778.960	173.019.801
c) Übrige Ausleihungen	0	1.000.000
	269.778.960	294.112.268
5. Einlagen bei Kreditinstituten	31.000.350	11.000.000
	996.258.664	930.524.061
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	88.143.944	91.320.507
	<b>1.408.765.077</b>	<b>1.321.049.023</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	53.095.362	45.055.955
davon an verbundene Unternehmen: 2.751 € (Vorjahr 2.698 €)		2.698
davon an Beteiligungsunternehmen: 1.016 € (Vorjahr 43.601 €)		43.601
II. Sonstige Forderungen	13.564.352	11.099.942
davon an verbundene Unternehmen: 6.000 € (Vorjahr 0 €)		0
davon an Beteiligungsunternehmen: 6.894.754 € (Vorjahr 4.995.320 €)		4.995.320
	<b>66.659.715</b>	<b>56.155.897</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	367.062	464.843
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	137.786.933	150.797.803
III. Andere Vermögensgegenstände	28.427.159	25.352.120
	<b>166.581.154</b>	<b>176.614.767</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	8.287.853	7.787.961
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	361.918	335.256
	<b>8.649.771</b>	<b>8.123.218</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.651.101.205</b>	<b>1.562.415.256</b>

PASSIVSEITE in €	2019	2018
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000	25.000.000
II. Kapitalrücklage	23.817.613	23.817.613
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	127.823	127.823
2. Andere Gewinnrücklagen	142.929.780	136.429.780
	143.057.603	136.557.603
IV. Bilanzgewinn	6.690.130	3.082.990
	<b>198.565.346</b>	<b>188.458.207</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>61.750.000</b>	<b>61.750.000</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	123.362.024	156.312.659
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.020.425	107.737.505
	46.341.600	48.575.154
II. Deckungsrückstellungen		
1. Bruttobetrag	84.514.858	84.536.009
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.652.216	18.368.605
	60.862.642	66.167.404
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	1.143.776.145	1.111.457.177
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	303.948.094	335.434.019
	839.828.051	776.023.157
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	2.404.449	2.210.539
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	892.457	816.456
	1.511.992	1.394.083
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	261.683.663	249.826.734
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	3.136.422	14.448.213
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	802.972	913.989
	2.333.450	13.534.224
	<b>1.212.561.397</b>	<b>1.155.520.756</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.087.456	27.176.207
II. Steuerrückstellungen	12.681.106	17.454.951
III. Sonstige Rückstellungen	3.888.706	3.737.324
	<b>45.657.268</b>	<b>48.368.482</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>24.083.485</b>	<b>18.594.888</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsge- schäft	89.947.902	76.524.366
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 49.183.788 € (Vorjahr 33.856.971 €)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.380.000	7.710.000
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.895.559	4.324.019
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 167.972 € (Vorjahr 147.369 €)		
davon aus Steuern: 184.220 € (Vorjahr 2.981.027 €)		
	<b>107.223.461</b>	<b>88.558.386</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.260.248</b>	<b>1.164.538</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.651.101.205</b>	<b>1.562.415.256</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

POSTEN in €	2019	2018
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	865.307.594	855.942.128
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	381.941.605	374.811.740
	<b>483.365.989</b>	<b>481.130.388</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	32.958.078	38.957.048
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	30.717.081	38.235.922
	<b>2.240.997</b>	<b>721.127</b>
	<b>485.606.987</b>	<b>481.851.514</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	<b>1.772.829</b>	<b>1.914.378</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	<b>2.875.696</b>	<b>1.421.971</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	492.074.013	439.015.385
bb) Anteil der Rückversicherer	232.685.581	204.788.395
	<b>259.388.432</b>	<b>234.226.990</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	31.867.212	145.559.911
bb) Anteil der Rückversicherer	-31.487.613	71.778.833
	<b>63.354.826</b>	<b>73.781.078</b>
	<b>322.743.258</b>	<b>308.008.068</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		
a) Nettodeckungsrückstellung	5.392.361	7.555.830
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	11.200.774	1.110.347
	<b>16.593.136</b>	<b>8.666.177</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	<b>463.614</b>	<b>482.199</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	281.677.859	269.319.937
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbe- teiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	116.843.838	110.678.747
	<b>164.834.020</b>	<b>158.641.190</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<b>16.080.834</b>	<b>18.421.426</b>
9. Zwischensumme	<b>2.726.922</b>	<b>8.301.157</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<b>-11.856.929</b>	<b>-19.683.936</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>-9.130.007</b>	<b>-11.382.779</b>



POSTEN in €	2019	2018
<b>Übertrag (Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung):</b>	<b>-9.130.007</b>	<b>-11.382.779</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	8.381.496	4.583.929
davon aus verbundenen Unternehmen: 3.463.061 € (Vorjahr 0 €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.786.717	35.831.314
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.138.177	1.488.876
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	187.266	2.167.956
	<b>40.493.656</b>	<b>44.072.075</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.046.533	2.566.620
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.914	269.526
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	74.260	836.737
	<b>3.142.707</b>	<b>3.672.884</b>
3. Technischer Zinsertrag	<b>1.925.833</b>	<b>2.033.239</b>
	<b>35.425.116</b>	<b>38.365.952</b>
4. Sonstige Erträge	1.288.207	3.207.145
5. Sonstige Aufwendungen	6.123.797	6.803.827
	<b>-4.835.590</b>	<b>-3.596.682</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>21.459.520</b>	<b>23.386.490</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.317.417	21.186.390
8. Sonstige Steuern	34.964	5.810
	<b>8.352.381</b>	<b>21.192.200</b>
9. Jahresüberschuss	<b>13.107.139</b>	<b>2.194.290</b>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<b>82.990</b>	<b>888.701</b>
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in anderen Gewinnrücklagen	6.500.000	0
	<b>6.500.000</b>	<b>0</b>
12. Bilanzgewinn	<b>6.690.130</b>	<b>3.082.990</b>

# Anhang

## ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden erstellt unter Anwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Deutsche Rückversicherung AG hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRB 24729 eingetragen.

Die Zahlen im Jahresabschluss sind zur besseren Übersichtlichkeit in Tsd. € dargestellt. Bei dieser Darstellung kann durch kaufmännische Rundungen die Addition von Einzelwerten von Zwischen- oder Endsummen abweichen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

### Kapitalanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden nach § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB als Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Ausleihungen an Verbundene Unternehmen und die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden als Anlagevermögen nach § 341b Abs. 1 HGB bilanziert und die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Dem Anlagevermögen sind Aktien in Höhe von 9.344 Tsd. €, Anteile an Investmentvermögen von 353.029 Tsd. € und Inhaberschuldverschreibungen von 119.606 Tsd. € zugeordnet.

Bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen handelt es sich um grundsichermäßig gesicherte Darlehen, die gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert sind. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit ihrem Nennbetrag angesetzt, wobei Agio- und Disagiobeträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt werden.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB als Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341c Abs. 3 HGB erfolgt die Amortisation von Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

#### **Forderungen**

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den seit dem 1. Januar 2018 geltenden Grenzen zwischen 250 € und 800 € im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich am Abschlussstichtag ergibt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand werden zu Nennwerten bilanziert.

Der in den Anderen Vermögensgegenständen enthaltene Posten ist Teil einer Bewertungseinheit.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die zum Nennwert bilanzierten abgegrenzten Zinsen und Mieten entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31. Dezember 2019 noch nicht fällig. Abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen werden über die Laufzeit verteilt.

#### **Bewertungseinheiten**

Sicherungsgeschäfte der Deutschen Rückversicherung AG werden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 35 bilanziell als Bewertungseinheit abgebildet. Als Bewertungseinheit wird nach diesen Vorschriften die für bilanzielle Zwecke vorgenommene Zusammenfassung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit

hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen (sogenannten Grundgeschäften) mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten (sogenannten Sicherungsgeschäften) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bezeichnet.

Bei der Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach den Regeln von § 254 HGB wird auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, bei den Komponenten (einzelnen Geschäften) der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne aus anderen Komponenten (Geschäften) der Bewertungseinheit in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dies erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich gegenläufige Wertänderungen aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft in Bezug auf das abgesicherte Risiko ausgleichen.

Auf dieser Grundlage ermittelt die Deutsche Rückversicherung AG für jede Bewertungseinheit zum Bilanzstichtag die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Wertänderungen werden dabei in Wertänderungen für abgesicherte Risiken und Wertänderungen für nicht abgesicherte Risiken differenziert. Die Wertänderungen für abgesicherte Risiken (wirksamer Teil) werden auf Basis der Einfrierungsmethode verrechnet und nicht bilanziert. Sofern sich aus dem nicht wirksamen Teil für das abgesicherte Risiko ein unrealisierter Gewinn ergibt, bleibt dieser unberücksichtigt. Für einen sich ergebenden Verlust aus dem nicht wirksamen Teil des abgesicherten Risikos wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wertänderungen, die auf nicht gesicherte Risiken entfallen, werden unsaldiert entsprechend den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der zugrunde liegenden Geschäfte behandelt.

Die Bildung einer Sicherungsbeziehung (Bewertungseinheit) wird dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Sicherungsabsicht, die Art des abzusichernden Risikos und das Sicherungsziel sowie die wesentlichen Vertragsdaten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Darüber hinaus wird dokumentiert, dass das Sicherungsinstrument zum Zeitpunkt der Herstellung der Sicherungsbeziehung und während ihres Bestehens objektiv zur Absicherung des spezifizierten Risikos geeignet ist und somit die voraussichtliche (prospektive) Wirksamkeit besteht.

Sowohl die prospektive Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung als auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgen durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen bzw. bewertungsrelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical-Terms-Match-Methode). Die Deutsche Rückversicherung AG hat zum Bilanzstichtag ausschließlich Micro-Hedges zur Sicherung von Währungskurschwankungen gebildet, bei denen Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich demselben Risiko (Währungsidentität) unterliegen und Wertänderungen sich diesbezüglich in Höhe des abgesicherten Risikos vollständig ausgleichen. Diese Micro-Hedges werden dauerhaft bzw. über die verbleibende Restlaufzeit der Grundgeschäfte gebildet. Die gegenläufigen Wertänderungen in den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten haben sich im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen und werden sich auch künftig voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Die Absicherung des Währungsrisikos wird durch den Verkauf der entsprechenden Währungen auf Termin dargestellt (Devisentermingeschäfte). Der Zinseffekt aus diesen Devisentermingeschäften ist nicht Teil der Bewertungseinheiten und wird jeweils getrennt laufzeitanteilig ergebniswirksam erfasst. Da die Laufzeiten der Grundgeschäfte und Devisentermingeschäfte (Sicherungsinstrumente) nicht kongruent

sind, werden vor Fälligkeit der Devisentermingeschäfte auf rollierender Basis jeweils weitere Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die bei der Prolongation der Devisentermingeschäfte anfallenden Zahlungsströme werden erfolgsneutral in einem Ausgleichsposten gebucht oder mit dem Buchwert des Grundgeschäfts verrechnet.

Bilanzposition	Art der Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Höhe der abgesicherten Risiken
Anteile an Verbundenen Unternehmen Buchwert: 80.670 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Schweizer Franken (CHF)	127.500 Tsd. CHF 117.468 Tsd. EUR
Beteiligungen Buchwert: 12.503 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko US-Dollar (USD)	13.083 Tsd. USD 11.646 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Buchwert: 7.156 Tsd. EUR	Micro-Hedge	Wertänderungsrisiko Währungsrisiko Dänische Kronen (DKK)	53.149 Tsd. DKK 7.114 Tsd. EUR

Mit den Bewertungseinheiten werden am Bilanzstichtag Wertänderungsrisiken (Währungsrisiken) mit einem Gesamtvolumen von 136.228 Tsd. € abgesichert.

#### Aktive latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden die entsprechenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen ermittelt. Insgesamt ergibt sich nach Saldierung ein Überhang an Aktiven latenten Steuern, der in erster Linie auf der Bewertung der Schadenrückstellung, thesaurierten Fondserträgen und der Bewertung der Pensionsrückstellung beruht. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Berichtsjahr ein Durchschnittssteuersatz von 31,225 % angewendet. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Deutsche Rück auf den Ansatz der Aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet.

#### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich nachrangige Namensschuldverschreibungen mit einer Festzinsperiode bis zum 31. Oktober 2026 und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Deckungsrückstellungen und die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen, orientiert an den vertraglichen Bedingungen und dem bisherigen Geschäftsverlauf, geschätzt. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Die Anteile der Retrozessionäre wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB gebildet. Dabei werden die nach §§ 29 ff. RechVersV zulässigen Höchstbeträge beachtet.

### **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet. Die jährliche Steigerungsrate wird für Gehälter mit 2,75 % und für Renten mit 1,90 % bzw. mit 1,00 % berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen werden den Richttafeln 2018G von Heubeck entnommen. Für die Abzinsung der Rückstellungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und pauschal der durchschnittliche Marktzins von 2,71 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins) verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag ergibt.

Es liegen gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 4.037 Tsd. € (Vorjahr 4.627 Tsd. €) vor, denen Gewinnrücklagen in Höhe von 142.930 Tsd. € in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Den arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht liegen Einzelzusagen zugrunde. Bei den Pensionszusagen auf Kapitalbasis handelt es sich um eine wertpapiergebundene Versorgungszusage, bei der die versicherten Personen ein uneingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht haben für die Leistungen im Erlebensfall einschließlich der zugewiesenen Überschussanteile. Das aktuelle Deckungskapital der zugehörigen kongruenten Rückdeckungsversicherung stellt Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB dar und wird mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem in gleicher Höhe bestehenden Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung 181 Tsd. €.

### **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsaufwendungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,97 % und einer angenommenen jährlichen Gehaltsentwicklung von 2,75 %. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018G von Heubeck zugrunde.

### **Verbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Rahmen des Collateral-Managements aus erhaltenen Cash-Sicherheiten für Vorkäufe, die spätestens bei Fälligkeit der Geschäfte zurückgezahlt werden müssen.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert angesetzt. Enthaltene Disaglobeträge werden auf die Laufzeit verteilt.

**Fremdwährungen**

Auf Fremdwährungen lautende Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme der Bewertungseinheiten mit den jeweiligen Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den Jahresdurchschnittskursen in die Berichtswährung Euro transferiert.

## ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B.I. BIS B.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2019 in Tsd. €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
<b>Aktivposten</b>						
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	472	178	0	0	205	445
<b>Summe A.</b>	<b>472</b>	<b>178</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>205</b>	<b>445</b>
<b>B.I. Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	135.456	18.600	972	0	0	153.084
2. Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	30.000	10.000	0	0	0	40.000
3. Beteiligungen	133.749	7.278	10.993	745	0	130.779
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	500	0	0	0	500
<b>Summe B.I.</b>	<b>299.204</b>	<b>36.378</b>	<b>11.965</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>324.362</b>
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	323.448	44.250	9	382	22	368.049
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126.768	5.188	7.360	11	0	124.606
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	175.196	189.796	162.168	0	0	202.824
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	120.092	10.014	20.106	0	0	110.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	173.020	23.889	37.130	0	0	159.779
c) Übrige Ausleihungen	1.000	0	1.000	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.000	20.000	0	0	0	31.000
<b>Summe B.II.</b>	<b>930.524</b>	<b>293.136</b>	<b>227.773</b>	<b>393</b>	<b>22</b>	<b>996.259</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.230.201</b>	<b>329.692</b>	<b>239.738</b>	<b>1.138</b>	<b>227</b>	<b>1.321.067</b>



## Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTE, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUSGEWIESEN WERDEN			
in Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Stille Last
Beteiligungen	22.440	21.494	946
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	14.500	14.385	115
Sonstige Ausleihungen	10.000	9.749	251
<b>Gesamt</b>	<b>46.940</b>	<b>45.628</b>	<b>1.312</b>

Die Deutsche Rück geht basierend auf einer beabsichtigten Haltedauer bis zur Endfälligkeit und auf Basis von Markteinschätzungen für diese Finanzinstrumente davon aus, dass der Wertrückgang nur von vorübergehender Dauer ist. Eine Abschreibung wegen dauernder Wertminderung wurde aus diesem Grund nicht vorgenommen.

### Zeitwert der Kapitalanlagen

Für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen ergeben sich folgende Zeitwerte:

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2019			
in Tsd. €	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven
<b>I. Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	153.084	233.706	80.622
2. Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	40.000	40.006	6
3. Beteiligungen	130.779	146.320	15.541
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	501	1
	<b>324.362</b>	<b>420.533</b>	<b>96.170</b>
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	368.049	478.393	110.344
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.606	140.221	15.614
3. Hypothekendarstellungen	202.824	203.817	992
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen 1)	110.000	122.669	12.669
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	159.779	175.826	16.047
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	31.000	31.000	0
	<b>996.259</b>	<b>1.151.925</b>	<b>155.667</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.320.621</b>	<b>1.572.458</b>	<b>251.837</b>

1) Bei den Buchwerten der Namensschuldverschreibungen sind Agien und Disagien nicht berücksichtigt worden.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewendet.

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, dem Substanzwertverfahren, dem Net Asset Value sowie in Einzelfällen mit den Anschaffungskosten ermittelt. Bei der Bewertung wurde der Unternehmensbewertungsstandard IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 berücksichtigt. Bei den Zeitwerten der Immobilien-Objektgesellschaften wurde bei der Ertragswertermittlung zudem die Immobilienwertermittlungsverordnung angewendet.

Die Zeitwerte der Grundschuldarlehen und der Sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven zuzüglich eines individuellen Risikoaufschlags ermittelt.

Die übrigen Kapitalanlagen (Aktien und Investmentanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) sind entsprechend § 56 RechVersV bewertet worden. Als Zeitwerte wurden hier die Börsenkurswerte beziehungsweise die Rücknahmepreise zum Abschlussstichtag angesetzt.

#### **Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

<b>ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 285 NR. 11 HGB)</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abschluss vom</b>
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
DR Sachwerte SCS, SICAV-RAIF, Senningerberg (Einbeziehung in den Konzernabschluss)	100,00	116.788,6	25.787,9	30.09.2019
DRVB GP S.à r.l., Senningerberg	100,00	5,00	-7,00	30.09.2018
Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich (Einbeziehung in den Konzernabschluss)	71,25	181.848,9	6.538,2	31.12.2019

<b>BETEILIGUNGEN (§ 285 NR. 11 HGB)</b>	<b>Anteil am Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Abschluss vom</b>
Name und Sitz der Gesellschaft	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	
DRV B Invest Beteiligungs GmbH, Düsseldorf 2)	50,00	21.149,9	-38,0	31.12.2019
Hansapark Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	50,00	116,8	10,4	31.12.2019
Hansapark Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	9.788,5	3.083,0	31.12.2019
Hansapark 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	19.884,5	1.914,8	31.12.2019
Immobilien-Gesellschaft Burstah Hamburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	50,00	13.092,8	356,9	31.12.2019
OEV Equity Trust GmbH, Düsseldorf	50,00	235,3	13,4	31.12.2018
Objekt Aachen, Großkölnstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	3.945,3	-1.594,0	31.12.2019
Objekt Karlsruhe Kaiserstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	21.023,2	83,4	31.12.2019
Objekt Leipzig Katharinenstraße GmbH, Düsseldorf	50,00	2.544,6	430,6	31.12.2019
VonWerth Grundbesitz GmbH, Köln 2)	50,00	12,5	0	16.10.2018
Ecosenergy Zweite Betriebs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Nordhorn	44,44	14.548,4	936,6	31.10.2018
DC Values Karl-Marx GmbH & Co. KG, Grünwald 2)	40,00	1)	1)	1)
DC Values MKH GmbH & Co. KG, Grünwald 2)	40,00	1,0	0	19.06.2019
DRV B Wohnen Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	40,00	5.763,0	160,6	31.12.2019
Objekt Düsseldorf an der Kaserne GmbH & Co. KG, Düsseldorf	40,00	12.058,1	324,2	31.12.2019
Objekt Düsseldorf Couvenstraße GmbH & Co. KG, Düsseldorf	40,00	6.214,8	198,3	31.12.2019
Objekt Leipzig Nordstraße GmbH, Düsseldorf	40,00	5.071,8	305,1	31.12.2019
Objekte Nürnberg GmbH & Co. KG, Düsseldorf	40,00	16.646,0	511,6	31.12.2019
Objekt Warstein Max-Planck-Straße GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	40,00	40,6	-6,9	31.12.2018
Objekt Minoritenstraße Köln GmbH & Co. KG, Düsseldorf	37,96	1.838,7	-203,2	31.12.2019
MF 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 2)	31,00	2.635,6	1,3	31.12.2018
MF 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 2)	31,00	3.488,9	-378,6	31.12.2018
RFR 1. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 2)	31,00	23.025,5	-1.080,1	31.12.2018
RFR 2. THA 70 – 74 GmbH, Frankfurt am Main 2)	31,00	53.658,1	-306,2	31.12.2018
Reha Assist Deutschland GmbH, Arnsberg	26,00	257,7	102,5	31.12.2018
MAGNUM EST Digital Health GmbH, Berlin	25,52	120,3	-1.135,2	31.12.2018
Lintgasse 14 GmbH, Köln 2)	25,00	1)	1)	1)
ASPF II Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	20,00	12,6	67,9	31.12.2018

1) Neugründung, Abschluss liegt noch nicht vor.

2) Beteiligungen eines abhängigen Unternehmens gemäß § 271 (1) HGB i. V. m. § 16 (2) und (4) AktG

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Investmentvermögen)

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2019 mehr als 10 % der Anteile an einem inländischen Investmentfonds. Es liegen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

in Tsd. €	Zeitwert	Buchwert	Stille Reserve	2019 erhaltene Ausschüttung
Gemischter Fonds	443.117	343.234	99.884	2.688

### Restlaufzeiten der Forderungen

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### Andere Vermögensgegenstände

Der ausgewiesene Posten ist Teil einer Bewertungseinheit, dessen Ansatz unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert wird.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 74 Tsd. € (Vorjahr 79 Tsd. €).

### Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt 25.000 Tsd. € und ist in 488.958 Stückaktien eingeteilt. Im Bilanzgewinn von 6.690 Tsd. € ist ein Gewinnvortrag von 83 Tsd. € enthalten. Den Gewinnrücklagen wurde aus dem Jahresüberschuss 2019 ein Betrag von 6.500 Tsd. € zugeführt.

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2019	2018
a) Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen	382	503
b) Rückstellungen aus dem Personalbereich	3.399	3.168
c) Rückstellungen für sonstige Verwaltungskosten	109	67
<b>Gesamt</b>	<b>3.889</b>	<b>3.737</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Alle Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestehen Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 942 Tsd. € (Vorjahr 847 Tsd. €).

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<b>GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE</b>		
in Tsd. €	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	774.442	783.649
Lebensversicherungsgeschäft	90.866	72.293
<b>Gesamt</b>	<b>865.308</b>	<b>855.942</b>

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag überträgt die in § 38 RechVersV aufgeführten Zinserträge in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung und berechnet sich aus den 2,25-prozentigen Zinszuführungen zur Renten-Deckungsrückstellung und den Depotzinsen auf das Deckungsrückstellungsdepot.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich brutto ein Gewinn von 8,4 % der verdienten Bruttobeiträge und netto ein Gewinn von 6,2 % der verdienten Nettobeiträge.

<b>PERSONALAUFWENDUNGEN</b>		
in Tsd. €	<b>2019</b>	<b>2018</b>
1. Löhne und Gehälter	12.028	11.047
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.691	1.518
3. Aufwendungen für Altersversorgung	2.495	3.603
<b>Gesamt</b>	<b>16.214</b>	<b>16.168</b>

### Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr und Vorjahr nicht vorgenommen. Darüber hinaus wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung in Höhe von 22 Tsd. € (Vorjahr 270 Tsd. €) erfasst.

### Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von 43 Tsd. € (Vorjahr 462 Tsd. €) enthalten.

**Sonstige Aufwendungen**

Die Zinszuführungen zu den personellen Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen belaufen sich auf 876 Tsd. € (Vorjahr 911 Tsd. €). Währungskursverluste sind in Höhe von 534 Tsd. € (Vorjahr 145 Tsd. €) erfasst.

**SONSTIGE ANGABEN**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 130 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 72 männlich und 58 weiblich.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft (§ 285 Nr. 10 HGB) sind auf Seite 59 und Seite 58 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 113.288 €. Die Gesamtbezüge des Vorstands lagen bei 657.805 €.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Gesamtbezüge von 557.130 € geleistet. Die dafür gebildeten Rückstellungen betragen 9.030.495 €.

**Haftungsverhältnisse**

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft müssen wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen infolge unserer Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Aufgrund unserer Mitgliedschaft bei der VöV Rückversicherung KöR haften wir für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bis zu einer Höhe des noch nicht eingezahlten Stammkapitals von 184 Tsd. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird von unserer Seite als äußerst gering eingeschätzt.

Es besteht eine gesamtschuldnerische Kapitaldienstsicherungsgarantie (Bürgschaft) zur Zahlung von Zinsen und/oder Tilgung (Kapitaldienst) für ein Darlehen über 3.200 Tsd. €, das von einem assoziierten Unternehmen aufgenommen wurde.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen aus noch ausstehenden Einlagen bei Verbundenen Unternehmen von 137.068 Tsd. € und bei Beteiligungen von 11.599 Tsd. €.

Aus dem Kapitalanlagebereich bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 163.036 Tsd. € aus Vorkäufen von Schuldscheindarlehen und Namensschuld- bzw. Inhaberschuldverschreibungen mit Verzinsungen zwischen 1,125 % und 3,625 % und Restlaufzeiten zwischen 3 und 28 Jahren. Zur Bewertung der Vorkäufe setzen wir die Cost-of-Carry an. Unter Berücksichtigung der Marktwerte der Underlyings zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Vorkäufe ein Zeitwert von insgesamt 27.183 Tsd. €.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag jeweils vier optionale Abnahmeverpflichtungen (Short-Put-Optionen) aus zwei Namensschuldverschreibungen der IBRD (Weltbank) in Höhe von jeweils 5.000 Tsd. € mit Verzinsungen in Höhe von 2,26 % bzw. 2,40 % und Laufzeiten bis 6. Juli 2037 bzw. 16. Februar 2038. Die Abnahmeverpflichtungen haben nach dem Shifted-Libor-Market-Modell zusammen einen Marktwert von –198 Tsd. € bzw. –224 Tsd. €. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist nicht erforderlich, da in Bezug auf das Underlying keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Wir beabsichtigen, bis 31. März 2022 weitere Anteile einer nicht börsennotierten Gesellschaft zu erwerben. Dazu wurde ein Wandeldarlehen vergeben, das eine eingebettete amerikanische Kaufoption für uns enthält. Es handelt sich um ein trennungspflichtiges, nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziertes derivatives Finanzinstrument. Aufgrund der Ausgestaltung der Option (variabler Strike in Höhe von 80 % der Pre-Money-Bewertung im Rahmen der Finanzierungsrunde) liegt ihr Zeitwert in einer Bandbreite von 0 bis 100 Tsd. €. Eine bilanzielle Verpflichtung aus der Option ist aufgrund des nichtnegativen Zeitwerts ausgeschlossen.

Die Deutsche Rück hat in den letzten zwei Geschäftsjahren Grundschulddarlehen vergeben, die noch nicht vollständig ausgezahlt wurden. Die noch vorzunehmenden Auszahlungen sind jeweils an den Baufortschritt der Beleihungsobjekte gekoppelt. Insgesamt stehen noch Darlehenssummen in Höhe von 28.960 Tsd. € zur Auszahlung an. Die Zinssätze liegen zwischen 1,85 % und 12 %.

### **Weitere Angaben**

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Deutschen Rück.

Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Deutsche Rück die Vorschriften zur Bedeckung nach Solvency II erfüllt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung über den Jahresabschluss 2019 ist die weltweite Ausbreitung des Coronavirus in vollem Gang und nimmt großen Einfluss auf die Wirtschaft und das öffentliche Leben. Die Folgen für die Versicherungswirtschaft sind noch nicht eindeutig abzusehen. Nach Einschätzung der BaFin besteht bei den deutschen Versicherern derzeit relativ wenig Grund zur Sorge. Für die Branche als Ganzes sieht die BaFin derzeit kein systemisches Risiko. Für unsere Gesellschaft rechnen wir im Rückversicherungsgeschäft aktuell mit keiner großen Ergebnisbelastung. Auch der Einfluss der Pandemie auf die Kapitalmärkte hat aus heutiger Sicht nur geringe Auswirkungen auf unser Ergebnis.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 6.690 Tsd. € wie folgt zu verwenden:

---

**VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

in Tsd. €

12 % Dividende auf das eingezahlte Grundkapital	3.000
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	3.600
Vortrag auf neue Rechnung	90

---





## Organe

### AUFSICHTSRAT

**Dr. Frank Walthes**, München  
– Vorsitzender –  
Vorsitzender des Vorstands der  
Versicherungskammer Bayern

**Dr. Andreas Jahn**, Stuttgart  
– stv. Vorsitzender –  
Vorsitzender des Vorstands der  
SV Sparkassenversicherung

**Dr. Wolfgang Breuer**, Münster  
Vorsitzender des Vorstands der  
Provinzial NordWest Versicherungsgruppe

**Hermann Kasten**, Hannover  
Vorsitzender des Vorstands der  
VGH Versicherungen

**Sabine Krummenerl**, Düsseldorf  
Mitglied des Vorstands der  
Provinzial Rheinland Versicherungen

**Knud Maywald**, Braunschweig  
Vorsitzender des Vorstands der  
Öffentlichen Versicherungen Braunschweig

**Thomas Millhoff**, Düsseldorf  
Wirtschaftsmathematiker  
Vertreter der Arbeitnehmer

**Katharina Staffe**, Leverkusen  
Diplom-Kauffrau  
Vertreterin der Arbeitnehmer

**Anne Trümper**, Bonn  
Juristin  
Vertreterin der Arbeitnehmer

### BEIRAT

**Peter Ahlgrim**, Magdeburg  
Vorsitzender des Vorstands der ÖSA – Öffentliche  
Versicherungen Sachsen-Anhalt

**Dr. Ulrich Knemeyer**, Oldenburg  
Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen  
Versicherungen Oldenburg

**Prof. Edgar Bohn**, Karlsruhe  
Vorsitzender des Vorstands des Badischen  
Gemeinde-Versicherungs-Verbands

**Dr. Mirko Mehnert**, Dresden  
Mitglied des Vorstands der Sparkassen-Versiche-  
rung Sachsen

**Thomas Weiss**, Aurich  
Vorsitzender des Vorstands der Ostfriesischen  
Landschaftlichen Brandkasse

**VORSTAND**

**Frank Schaar, Vorsitzender**  
**Achim Bosch**  
**Michael Rohde**

Düsseldorf, den 12. März 2020

Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Schaar



Bosch



Rohde

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Rückversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten. Soweit bei Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft keine Aufgaben der Zedenten vorliegen, werden die Rückstellungen geschätzt. Die Schätzung wird durch die Zahlen gemäß der Ist-Abrechnung der Zedenten im Folgejahr ersetzt. Aus der Differenz zwischen Schätzung und Ist-Abrechnung ergibt sich ein Anpassungseffekt (sogenannter „True-up“), dessen bilanzielle Auswirkung im Folgejahr erfolgswirksam erfasst wird.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Zedentenabrechnungen und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Durch das Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Zedentenabrechnungen haben wir den Prozess der Rückversicherungsabrechnung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die wesentlichen Kontrollen getestet. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausrei-

chend bemessen sind. Zudem haben wir die Schätzungen des Berichtsjahres und den „True-up“ des jeweiligen Vorjahres insgesamt als auch auf Spartenebene nachvollzogen. Zu wesentlichen Abweichungen haben wir Befragungen durchgeführt und anhand von Einzelfallprüfungen nachvollzogen.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrunde liegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten. Durch eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen haben wir nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrunde liegenden Parameter für die Spätschadenrückstellungen nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben wir für die vier größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Brutto-Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung gewürdigt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die vor dem Inhaltsverzeichnis des Geschäftsberichts dargestellte Kennzahlenübersicht und
- den Bericht des Aufsichtsrates.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks



erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Deutsche Rückversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 23. März 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer

Offizier  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

### **Aufgaben, Ausschüsse und Personalia**

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands gemäß den gesetzlichen, satzungs- und geschäftsordnungsmäßigen Zuständigkeiten überwacht und beratend begleitet.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben stehen dem Aufsichtsrat die Ausschüsse für Kapitalanlage und Bilanzprüfung sowie der Personalausschuss unterstützend zur Verfügung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ist Herr Achim Bosch vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen worden.

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig und umfassend informiert. Dies erfolgte im Geschäftsjahr 2019 in insgesamt drei Sitzungen. Darüber hinaus tagten die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse für Kapitalanlage zweimal (Präsenzsitzungen), für Bilanzprüfung einmal sowie der Personalausschuss dreimal. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands erhalten und erörtert.

Außerdem wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand quartalsweise gemäß § 90 AktG schriftlich über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde eingehend die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft nach HGB und Solvency II erläutert. Im Vordergrund der regelmäßigen Berichterstattung standen die Unternehmensplanung und Ergebniserwartung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie die finanzielle Situation des Unternehmens. Auch wurde der Aufsichtsrat über die Feststellungen und Umsetzungen im Zusammenhang mit der BaFin-Ortsprüfung informiert. Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat Strategieüberlegungen vorgestellt und diese mit dem Vorstand diskutiert.

Im Geschäftsjahr haben im Rahmen der Governance die Inhaber aller vier Schlüsselfunktionen nach Solvency II ihren Jahresbericht präsentiert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Weiterhin wurden die Solvabilitätsübersicht sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II bzw. nach sonstigen Gesetzen diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Ferner wurde Ernst & Young zum neuen Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2019 ernannt.

Außerdem stellte der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 den Grad der Erreichung der Ziele fest. Weiterhin wurden die Ziele für das Geschäftsjahr 2020 in Systematik und Gewichtung angepasst und beschlossen.

Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2019 erfolgte durch den Aufsichtsrat. Den konkreten Prüfauftrag erteilte der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Buchführung, der Abschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend ist der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden. Die Abschlussprüfer haben sowohl an der Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Bilanzprüfungsausschuss sowie vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir keine Bemerkungen zum Bericht der Wirtschaftsprüfer. Wir schließen uns dem Urteil der Abschlussprüfer an und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss.

Mit der Billigung des Jahresabschlusses 2019 ist dieser festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 stimmt der Aufsichtsrat zu.

Stellvertretend für alle Mitglieder des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Rück, die in enger Zusammenarbeit mit den Aufsichtsgremien die Weiterentwicklung der Deutschen Rück mit großem Engagement vorantreiben und zum Erfolg führen.

Düsseldorf, den 1. April 2020



Dr. Frank Walthes  
Vorsitzender

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf  
Postfach 290110, 40528 Düsseldorf  
Telefon 0211. 4554-01  
Telefax 0211. 4554-199  
info@deutscherueck.de  
www.deutscherueck.de

### **Bildnachweis**

Ralf Berndt



**DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT**

Hansaallee 177  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211.4554-01  
Telefax 0211.4554-199  
[info@deutscherueck.de](mailto:info@deutscherueck.de)  
[www.deutscherueck.de](http://www.deutscherueck.de)

